

Ostern hinterlässt Hoffnungsspur

Osternacht: Leiden, Tod und Auferstehung Jesu gedacht. ► SEITE 9

Neue Wege im Stadtpark

Orientierung und Struktur / Feinabstimmung für Grabsteine. ► SEITE 11

Geld für Holz und Sonnenenergie?

Fraktionen beraten erneut: Sanierung der Kita Dörfelnest. ► SEITE 11

Dienstag, 2. April 2024 · 1,20 €

Amtliches Organ der Stadtverwaltung Schifferstadt

120. Jahrgang · Nr. 77

WETTER

Heute



8° – 15°

► FERNSEHEN / WETTER

HEUTE LOKAL

Die Welt der Musik kennenlernen

Nach Herzenslust Instrumente ausprobieren – beim Musikschultag der Kreismusikschule am Samstag, 13. April, können wieder zahlreiche junge Abenteurer die Welt der Musik für sich entdecken. ► SEITE 10

Bezahlkarte für Geflüchtete

Der Rhein-Pfalz-Kreis führt als erste Region in Rheinland-Pfalz die SocialCard für Geflüchtete und andere Leistungsberechtigte ein. Ab April wird der Landkreis sukzessive rund 600 Karten an berechtigte Personen ausgeben. Zugleich wird die Auszahlung von Bargeld an die Anspruchsberechtigten in gleichem Maße eingestellt. ► SEITE 11

INHALT

Lokal	9
Notrufe	10
Sudoku	10
Rätsel	10
Roman	12
Anzeigen	16

KONTAKT

Schifferstadter Tagblatt
Bahnhofstraße 70
67105 Schifferstadt

Telefon 06235/92690
www.schifferstadter-tagblatt.de

Abonnenten-Service:
Telefon 92690
info@schifferstadter-tagblatt.de

Anzeigenabteilung:
Telefon 92690
anzeigen@schifferstadter-tagblatt.de

Redaktion:
Telefon 92690
redaktion@schifferstadter-tagblatt.de

Kostenlose Newsletter:
www.schifferstadter-tagblatt.de/newsletter

facebook
www.facebook.com/schifferstadter.tagblatt
Instagram
@schifferstadtertagblatt
Twitter
@STagblatt

Öffnungszeiten des Verlagsbüros:

Dienstag, Donnerstag: 8 bis 11 Uhr sowie nach Terminvereinbarung.
Telefonisch erreichen Sie uns: Montag, Dienstag, Donnerstag und Freitag 8 bis 12 Uhr.
Mittwochs von 9 bis 12 Uhr.
Sollten Sie Ihr Tagblatt nicht erhalten haben, melden Sie uns dies - gerne auch per Mail - bis spätestens 11 Uhr.

Österliche Zeichen für Frieden

Tausende Menschen sind an den Osterfeiertagen in Deutschland auf die Straße gegangen. Wie hier in Berlin demonstrierten sie gegen Waffenlieferungen in die Ukraine und für Verhandlungen in Nahost. Auch Papst Franziskus mahnte in Rom globalen Frieden an. ► POLITIK

Foto: dpa



Herbe Niederlage für Erdogan

Türkische Opposition mit Überraschungssieg bei Kommunalwahlen / Besonders stark in den Metropolen

Von Mirjam Schmitt

ISTANBUL. Bei den Kommunalwahlen in der Türkei hat die islamisch-konservative Regierungspartei AKP von Präsident Recep Tayyip Erdogan ein historisch schlechtes Ergebnis eingefahren. Erstmals seit ihrer Gründung 2002 wurde sie bei einer Wahl nur zweitstärkste Kraft im Land. Während sich die Opposition im Aufwind sieht, muss Erdogan das Debakel aufarbeiten, wie er selbst nach den Wahlen am Sonntag einräumte.

Größter CHP-Erfolg seit Jahrzehnten

Die größte Oppositionspartei CHP gewann inoffiziellen Ergebnissen zufolge landesweit 35 der 81 Oberbürgermeisterposten und konnte damit ihren größten Erfolg seit Jahrzehnten einheimsen. Sie verteidigte zudem ihre Posten in der wichtigen Metropole Istanbul und der Hauptstadt Ankara – insgesamt gewann sie in den fünf größten Städten des Landes. Zudem weitete sie ihren Ein-

fluss in Anatolien – eigentlich Kernland der AKP – aus.

Rund 61 Millionen Menschen, darunter rund eine Million Erstwähler, waren am Sonntag dazu aufgerufen gewesen, Bürgermeister, Gemeinderäte und andere Kommunalpolitiker zu wählen. Oppositionsanhänger feierten ihren Erfolg bis zum frühen Montagmorgen ausgelassen. Sowohl in Istanbul als auch in Ankara strömten die Menschen mit

Türkei-Flaggen auf die Straße. Autokorsos fuhren hupend durch die Stadt.

Das Ergebnis der Wahl kam überraschend. Noch bei den Parlaments- und Präsidentschaftswahlen vor nicht einmal einem Jahr schien es, als könnten Erdogan weder die massive Inflation noch die Unzufriedenheit nach den verheerenden Erdbeben im Südosten etwas anhaben. Er musste sich zwar einer Stichwahl stellen,

gewann aber am Ende souverän.

Politische Beobachter wie der Analyst Berk Esen gehen davon aus, dass viele AKP-Anhänger angesichts der schlechten Wirtschaftslage nicht zur Wahl gingen oder für kleinere konservative Parteien wie die islamistische Yeni Refah stimmten. Diese machte der AKP Konkurrenz und konnte zwei Provinzen von ihr erobern.

Die Inflation von rund 67 Prozent macht vor allem Geringverdienern und Rentnern zu schaffen. Vor allem Lebensmittel und Mietpreise werden stetig teurer. Die ideologische Bindung ist bei Kommunalwahlen traditionell nicht so stark, was es konservativen Wählern leichter gemacht haben könnte, Erdogan einen Denkmittel zu verpassen. Darauf deutet auch die geringere Wahlbeteiligung hin. Die lag nach Angaben der staatlichen Nachrichtenagentur mit gut 78 Prozent etwa sechs Prozentpunkte unter der bei vergangenen Kommunalwahlen. Ob Erdogan dauerhaft geschwächt ist,

wird sich zeigen. Große Städte zu regieren kann eine Chance für die Opposition sein, das eigene Profil zu schärfen – noch dazu in einem Land, wo die Medien zum Großteil staatlich kontrolliert sind. Erfahrungsgemäß macht es die Regierung in Ankara oppositio-

„Wenn die CHP die Chance nutzt, wird es einen großen politischen Bruch geben.“

Analyst Berk Esen

nell regierten Städten aber oft schwer, bedeutende Veränderungen anzustoßen oder große Projekte umzusetzen. Analyst Esen weist zudem darauf hin, dass der Erfolg der Opposition nicht bedeute, dass die Türkei nun demokratischer sei. Aus seiner Sicht ist die Türkei unter Erdogan vielmehr ein wettbewerbsorientiertes autoritäres Regime, in dem die Wahlen weder frei noch fair sind.



Die Kommunalwahlen wurden auch als Stimmungstest für den amtierenden Präsident Erdogan gewertet. Foto: dpa

Wehrpflicht: Lindner skeptisch

BERLIN (dpa). Der FDP-Chef und Bundesfinanzminister Christian Lindner sieht Bedenken gegen eine allgemeine Dienstpflicht zur Stärkung der Bundeswehr nicht ausgeräumt. „Die volkswirtschaftlichen Kosten einer allgemeinen Dienstpflicht wären angesichts des Arbeitskräftemangels in einer alternden Gesellschaft sehr hoch. Auch die Musterung ganzer Jahrgänge, die dann aber gar nicht eingezogen werden, überzeugt mich nicht“, sagte Lindner. Er forderte eine gestärkte militärische Reserve für die Bundeswehr. Verteidigungsminister Boris Pistorius (SPD) lässt derzeit Modelle einer Wehrpflicht prüfen. „Die bessere Alternative zur wieder diskutierten Wehrpflicht ist eine gestärkte Reserve. Es sollte möglich sein, dass sich Bürger parallel zum Zivildienst freiwillig verpflichten, über einen längeren Zeitraum hinweg der Bundeswehr regelmäßig zur Verfügung zu stehen“, forderte Lindner. Dies sei auch der Weg, um ansonsten schwer zu gewinnende Experten in Bereichen wie der Cyber-Abwehr einzubinden.

Tuchel gibt Titelkampf auf

MÜNCHEN (bcs). Erst drehte Bundesliga-Spitzenreiter Bayer Leverkusen spät die Fußballpartie gegen die TSG Hoffenheim (2:1), dann setzte Borussia Dortmund mit dem ersten Sieg in München nach zehn erfolglosen Jahren (2:0) den nächsten Wirkungstreffer. „Nach dem Spiel heute brauchen wir nichts erzählen. Glückwunsch nach Leverkusen“, gab Thomas Tuchel, (Noch-)Trainer des FC Bayern, den Titelkampf – mit 13 Zählern Rückstand und nur noch sieben Spielen – auf. Im Tabellenkeller blieb bei Mainz 05 (0:0 in Leipzig), 1. FC Köln (1:1 in Augsburg) und Darmstadt 98 (2:2 in Bochum) ein Dreier aus. Eintracht Frankfurt kam im Kampf um den Europacup-Platz nicht über ein 0:0 gegen Union Berlin hinaus.



Fußball-EM: Sicherheitsbehörden vor Mammutaufgabe

Zwölf Millionen Besucher werden auf Fanmeilen erwartet und Hunderttausende in den Stadien / Justizminister will schnelle Strafen für Krawallmacher

BERLIN (dpa). Rund zweieinhalb Monate vor der Fußball-Europameisterschaft in Deutschland fordert Justizminister Marco Buschmann (FDP) harte Konsequenzen für Chaoten. „Auch Hooligans und Krawalltouristen werden sich auf den Weg nach Deutschland machen. Wenn Straftaten begangen werden, sollte dort, wo es möglich ist, die Strafe auf dem Fuße folgen“, sagte er.

Bundesinnenministerin Nancy Faeser (SPD) setzt bei der Absicherung des Turniers auch

auf eine Zusammenarbeit mit dem Nachbarland Frankreich. „Deutsche Polizeikräfte werden mit bei Olympia in Paris im Einsatz sein, französische Polizei bei der Euro in Deutschland“, sagte die SPD-Politikerin. Die Fußball-EM in Deutschland startet am 14. Juni, die Olympischen Spiele beginnen am 26. Juli in Paris.

Zuletzt hatte der islamistische Terroranschlag auf eine Konzerthalle bei Moskau mit mehr als 140 Toten die Sorgen vor Attacken auch hierzulande befeuert. Faeser kündigte an,

dass sich die deutschen Sicherheitsbehörden für alle Bedrohungen wappnen. „Das reicht vom Schutz vor Islamisten und anderen potenziellen Gewalttätern bis zur Sicherheit unserer Netze vor Cyberangriffen.“

Faeser verteidigte die bereits angekündigten Grenzkontrollen während der Fußball-EM bis in den Juli hinein. Vorübergehende Kontrollen an allen deutschen Grenzen seien unumgänglich, um Gewalttäter an der Einreise hindern zu können. „Wir tun alles dafür, dass sich Kontrollen auf Pend-

ler oder den Handelsverkehr so wenig wie möglich auswirken“, sagte sie. Die Ministerin betonte aber zugleich: „Die Sicherheit der Fußball-Europameisterschaft bei uns in Deutschland hat höchste Priorität.“

Gespielt wird in zehn deutschen Großstädten: Berlin, Hamburg, München, Köln, Dortmund, Düsseldorf, Frankfurt sowie in Gelsenkirchen, Leipzig und Stuttgart. Laut Bundesregierung werden bis zu 2,7 Millionen Fans in den Stadien und bis zu zwölf Mil-

lionen Besucher auf den Fanmeilen im ganzen Land erwartet. Der Vorsitzende der Gewerkschaft der Polizei (GdP) für den Bereich Bundespolizei, Andreas Roßkopf, sagte: „Aus den Erfahrungen wissen wir, dass gerade auch gewaltbereite Fußballfans sowie Hooligans solche Großveranstaltungen wie die EM nutzen, um sich treffen.“

GdP-Vize Alexander Poitz sagte, angesichts der Terrorgefahr und zum besseren Schutz vor Cyberangriffen müssten die Sicherheitsbehörden deut-

lich gestärkt werden. „Der Weg muss sein, den Sicherheitsschild unseres Landes so stabil zu schmieden, dass Deutschland für Terroristen unattraktiv wird.“ Aktuell sei man davon weit entfernt, erklärte Poitz unter Verweis auf fehlendes Personal, schlechende Digitalisierung, mangelnde Vernetzung der Behörden und Datenschutzbarrieren. Zudem fehle es an gesetzlichen Grundlagen für Technik wie Videoüberwachung mit KI-gestützter Gesichtserkennungssoftware.

KOMMENTARE



Fußball-EM: Erhöhte Wachsamkeit auf Fanmeilen nötig

Von Tobias Goldbrunner
tobias.goldbrunner@vrm.de

Die Vorfreude auf die Fußball-Europameisterschaft im eigenen Land erwacht so langsam. Daran haben die jüngsten Leistungen der DFB-Elf einen entscheidenden Anteil. Gleichzeitig rückt auch eine nicht-sportliche Frage immer weiter in den Fokus: Wie sicher können wir uns während der Großveranstaltung im Sommer fühlen? Die Gefährdungslage ist in Deutschland weiterhin enorm hoch, die Wachsamkeit muss entsprechend gegeben sein – das hat uns das Attentat in Moskau einmal mehr vor Augen geführt. Die Politik steht vor einem schwierigen Spagat: Die Verantwortlichen müssen immer wieder auf Risiken und Bedrohungen hinweisen, gleichzeitig aber glaubhaft versichern, dass das höchstmögliche Maß an Sicherheit gewährleistet werden kann. In den Stadien droht relativ wenig Gefahr, die wirkliche Herausforderung stellen Fanmeilen dar. Dort bewegen sich deutlich mehr Menschen – geschätzt mehr als zwölf Millionen – auf ziemlich offenem Raum. Bundesinnenministerin Nancy Faeser und ihre Amtskollegen aus den Ländern schildern regelmäßig, welche Maßnahmen ergriffen werden – das suggeriert ein (aktuell) gutes Gefühl. Zehntausende Polizisten bereiten sich gewissenhaft in Übungen auf verschiedenste Szenarien vor, zudem sollen ausländische Beamte und private Dienstleister zum Einsatz kommen. Auch temporäre Grenzkontrollen sind ein nachvollziehbares Mittel. Bund, Länder und Kommunen haben die finanziellen Etats aufgestockt, zum Beispiel auch im Kampf gegen Drohnen. Doch reicht dies? Angesichts fehlenden Personals, schleppender Digitalisierung, nach wie vor zu geringer Vernetzung der Behörden. Und gerade Letzteres ist von höchster Priorität, um Terrorzellen vorab zu lokalisieren: Hunderte Gefährder des Islamischen Staats bewegen sich mutmaßlich unter uns, sind wiederum bestens vernetzt. Der Anschlag von Moskau dürfte obendrein viele radikale Nachahmer angestachelt haben. Auch gewaltbereite Hooligans könnten für größere Probleme sorgen, sofern sie nach fernem Turnieren in Russland und Katar sowie der EM 2021 während der Corona-Zeit „Nachholbedarf“ verspüren. Große Fußball-Events laden diese Gruppierungen aus ganz Europa leider förmlich ein. Hier müssen die Beamten vor Ort konsequent vorgehen. Auf Politik und Behörden wartet an vielen Fronten viel Arbeit.



Türkei-Wahl ist ein Zeichen gegen den Rechtsruck

Von Nele Leubner
nele.leubner@vrm.de

Ist das jetzt schon die von vielen Stimmen im Westen erhoffte Götterdämmerung in der Türkei? Um Recep Tayyip Erdogan abzuschreiben, ist es noch zu früh. Zu häufig wurde er in seinen 20 Jahren an der Macht politisch totgesagt. Ob bei den Protesten im Gezipark vor rund zehn Jahren, den verlorenen Parlamentswahlen seiner AKP 2015 oder dem Militärputsch nur wenige Monate darauf. Die aktuelle Wahlniederlage der islamisch-konservativen AKP des türkischen Präsidenten ist dennoch dramatisch – und zeigt, wie groß der Frust über die AKP bei den Türken mittlerweile sein muss. Erdogan verfehlte sein Ziel bei den Kommunalwahlen, Istanbul zurückzuerobern. Seine Macht steht ab jetzt infrage, eine Türkei ohne Erdogan erscheint auf einmal denkbar. In der Türkei zeigt sich, wie zuvor auch schon in Polen bei der PiS-Regierung: Wenn der Bogen der Machtansammlung überspannt wird, zu viele Rechte beschritten werden, dann kann auch ein autokratischer Herrscher, beziehungsweise dessen Partei, noch abgestraft werden. Ein Sieg der Demokratie über die Autokratie scheint nach diesem Wahlsonntag wieder möglich. Zumindest, wenn zwar der Wahlkampf unfair abläuft, die Wahl aber trotz allem demokratisch stattfindet. Trotz gleichgeschalteter Presse und gleichgeschalteter Justiz. Klar ist: Erdogans Amtszeit läuft noch bis 2028 und in den nächsten vier Jahren kann noch viel passieren. Die aktuellen Wahlergebnisse in der Türkei sind dennoch ein Zeichen der Hoffnung für alle, denen der Rechtsruck in Europa Sorge bereitet. Und könnten auch für die anstehende EU-Wahl richtungweisend sein.

PRESESTIMME

Braunschweiger Zeitung

Die Zeitung schreibt zum Cannabis-Gesetz:

Deutschlands Cannabis-Reform birgt erhebliche Risiken für junge Menschen. Die Altersgrenze 18 suggeriert eine Sicherheit, die nicht da ist. Der Hinweis auf die Droge Alkohol ist berechtigt. Doch dass deren Gefahren in der Gesellschaft meist verharmlost werden, nutzt Cannabis-Geschädigten gar nichts.



Karikatur: Gerhard Mester

„Land ist auf einem neuem Weg“

Türkische Opposition nimmt nach Sieg bei Kommunalwahlen das Präsidentenamt ins Visier / Erdogan erlebt Debakel

Von Susanne Güsten

ISTANBUL. Der Istanbuler Bürgermeister Ekrem Imamoglu nimmt nach seinem neuen Wahlsieg am Bosphorus das Präsidentenamt ins Visier. „Die Türkei ist auf einem neuen Weg“, sagte Imamoglu in der Nacht zum Montag in Istanbul. „Die Demokratie in der Türkei erlebt eine Wiedergeburt.“ Bei den türkischen Kommunalwahlen verteidigte Imamoglu sein Amt in der größten Stadt des Landes; seine Partei CHP wurde zur landesweit stärksten Kraft und besiegte die AKP von Präsident Recep Tayyip Erdogan zum ersten Mal seit mehr als 20 Jahren. Erdogan räumte die Niederlage ein und kündigte „Selbstkritik“ an.

Experten werten die Wahl als Wegscheide für die Türkei. Soli Özel von der Istanbuler Kadir-Has-Universität sagte, das Ergebnis sei eine „tektonische Verschiebung, wie man sie sich kaum vorstellen konnte“. Für die AKP und Erdogan sei der Wahlsieg eine „vernichtende Niederlage“, sagte Özel dieser Zeitung.

In Istanbul siegte Imamoglu laut Zahlen der staatlichen Nachrichtenagentur Anadolu mit 51 Prozent der Stimmen klar gegen den AKP-Bürgermeisterkandidaten Murat Kurum, der auf knapp 40 Prozent kam. Imamoglu war 2019 erstmals in das Amt gewählt worden; damals ließ Erdogan die Wahl wiederholen, um Imamoglu aus dem Rathaus fernzuhalten, was ihm nicht gelang.

Der 53-jährige Imamoglu, der wie Erdogan von der türkischen Schwarzmeerküste stammt, schuf mit seinem erneuten Erfolg am Sonntag die Grundlage, um den 70-jährigen Staatschef bei der nächsten Präsidentenwahl in vier Jahren herauszufordern: Istanbul ist mit Abstand die reichste und bevölkerungsstärkste Stadt der Türkei und stellt elf Millionen der 61 Millionen Wähler des Landes. Die türkische Opposition habe seit 21 Jahren das Problem gehabt, keinen glaubwürdigen Herausforderer gegen Erdogan gefunden zu haben, sagte Özel. „Jetzt hat sie einen. Imamoglu ist der Gegenkandidat

und vielleicht der nächste Präsident dieses Landes.“

Noch deutlicher als in Istanbul fiel der Sieg der CHP in Ankara aus: Dort verteidigte Amtsinhaber Mansur Yavas sein Amt mit 60 Prozent der Stimmen gegen den AKP-Bewerber Turgut Altınok, der bei 32 Prozent blieb. Die CHP löste die AKP zudem in der Industriestadt Bursa als Regierungspartei ab, behauptete sich in ihrer Hochburg Izmir und gewann die Wahlen in weiteren Gegenden Anatoliens, darunter in der konservativen Provinz Sivas. Insgesamt kam die CHP nach Anadolu-Zahlen landesweit auf 37,7 Prozent und lag da-

mit mehr als zwei Prozentpunkt vor der AKP.

Im zentralanatolischen Yozgat und im südostanatolischen Saniurfa verlor die AKP gegen die islamistische Neue Wohlfahrtspartei (YRP) – auch das war ein Novum: Nie zuvor seit ihrer Gründung im Jahr 2001 ist die AKP bisher von Konkurrenz aus dem islamisch-konservativen Lager geschlagen worden.

Imamoglu versprach, die starke Polarisierung in der türkischen Gesellschaft werde einer neuen Einheit weichen. Der Sieg der Opposition sei „eine wichtige Botschaft an die Welt“, die in den vergangenen Jahren den Aufstieg von Autokraten erlebt habe. Nun sei „die Erosion der Demokratie in der Türkei“ beendet. CHP-Chef Özgür Özel sagte, die CHP werde bei der nächsten Wahl 2028 die Regierung übernehmen. Erdogan räumte seine Niederlage ein: „Wir haben die erhofften Ergebnisse nicht erreichen können“, sagte der Präsident in Ankara. Die Kommunalwahl sei aber kein Ende, sondern ein Wendepunkt, denn die Regierung werde aus ihren Fehlern lernen.

Der Politologe Berk Esen von der Istanbuler Sabanci-Universität führt das Wahlergebnisse auf ein Zusammenspiel mehrerer Faktoren zurück, wie er dieser Zeitung sagte: „die schlechte Wirtschaftslage, unter der die Menschen in den Großstädten besonders zu leiden haben, die Sparpolitik der Regierung, die Weigerung der Regierung, die

Renten zu erhöhen“. Offenbar blieben viele AKP-Wähler am Sonntag aus Protest gegen Erdogans Regierung zu Hause. Die Wahlbeteiligung lag bei 78 Prozent und damit sieben Prozentpunkte niedriger als 2019. Die Wahl sei „die schwerste Niederlage in Erdogans Karriere“, sagte Esen. Die Opposition werde sich jetzt weiter konsolidieren. „Für Erdogan könnte das jetzt tatsächlich der Anfang vom Ende sein.“

Murat Somer von der Özyegin-Universität in Istanbul sagte dieser Zeitung, die Opposition verdanke ihren Erfolg den Lehren aus der Niederlage gegen Erdogan bei den Präsidentschafts- und Parlamentswahlen im Mai vergangenen Jahres. Imamoglu habe damals eine Reformbewegung innerhalb der Opposition angestoßen, wofür er und die CHP jetzt belohnt worden seien. Erdogan dagegen habe sich in den vergangenen Jahren mit so vielen Bündnispartnern überworfen, dass er jetzt „in der Ecke“ stehe. Wenn AKP-Abgeordnete nun erwarten müssten, bei der nächsten Wahl 2028 ihre Sitze zu verlieren, könne es schon vor diesem Wahltag neue Bündnisse und Veränderungen geben.

Auch Politik-Dozent Özel sieht schwere Zeiten auf Erdogan zukommen. Der Präsident müsse sich nach der Wahlniederlage um die Wirtschaft kümmern müssen, was schmerzhaft Entscheidungen für AKP-Wähler bedeute. „Erdogan ist ein Kämpfer – aber er ist ein müder Kämpfer.“



Anhänger der Republikanischen Volkspartei (CHP) feiern den Sieg bei den Kommunalwahlen. Foto: dpa

Problemlöser oder Brandstifter?

Humza Yousaf ist seit einem Jahr Regierungschef in Schottland / Parteifinzen als Damoklesschwert

Von Benedikt von Imhoff

EDINBURGH. Ausgerechnet rund um seinen Jahrestag spürt Humza Yousaf den wohl schärfsten Gegenwind seiner kurzen Amtszeit. War der schottische Regierungschef sonst damit beschäftigt, die Feuer zu löschen, die ihm Vorgängerin Nicola Sturgeon bei ihrem überraschenden Rücktritt hinterlassen hatte, gilt er seinen Kritikern nun selbst als Brandstifter. Bei der britischen Parlamentswahl müsse Schottland „Tory-frei“ werden, hatte der 38-Jährige kürzlich gesagt. Auch wenn die Attacke gegen

die Konservative Partei erklärt werden kann mit Getöse vor der Wahl, bei der zwar nicht über Yousaf, aber über die schottischen Sitze im britischen Unterhaus abgestimmt wird: Ein Jahr nach seinem Amtsantritt am 28. März 2023 gilt der Regierungschef nicht mehr nur als der nette Kerl von nebenan.

Für Schottland war es ein historischer Tag: Yousaf ist der jüngste „First Minister“ der Geschichte im nördlichsten britischen Landesteil, der erste mit asiatischen Wurzeln und der erste Muslim. Wenn er im Sommer wieder Vater wird,

will er zwei Wochen Elternzeit nehmen. Gleichzeitig galt Yousaf als Wunschkandidat von Sturgeon, in deren Kabinett er Gesundheitsminister war.

Mit ihm entschieden sich die Mitglieder der seit 2007 regierenden Schottischen Nationalpartei (SNP), die für die Unabhängigkeit von Großbritannien eintritt und die Rückkehr in die EU anstrebt, für Kontinuität. Sturgeon war im

Ausland für klare Worte und eine sehr liberale Politik bekannt, doch in Schottland galt sie schon seit Längerem als spaltende Persönlichkeit,

die intern wie extern wenig Rücksicht nahm. Yousaf hinterließ sie ein schwieriges Erbe, wie die Politologin Katy Hughes sagt. Ein heikler Fall sind beispielsweise die Parteifinzen. Es geht um eine mögliche

Zweckentfremdung von rund 660.000 Pfund (rund 770.000 Euro) Spenden, die für die Unabhängigkeitskampagne der SNP vorgesehen waren. Sowohl Sturgeon als auch ihr Ehemann Peter Murrell, der jahrelang für die Parteifinzen verantwortlich war, wurden vorübergehend festgenommen. Auch das Haus des Paares wurde durchsucht. Beide weisen die Vorwürfe zurück und kamen noch am selben Tag frei, ohne dass Anklage erhoben wurde. Doch die Ermittlungen hängen wie ein Damoklesschwert über der SNP.



Humza Yousaf Foto: dpa

TIPPS

RENTE

Gut fürs Alter gewappnet?

(dpa). Noch immer bekommen Frauen in vergleichbaren Positionen häufig nicht dasselbe Gehalt wie Männer. Das wirkt sich nicht nur auf die Gegenwart, sondern auch auf die Zukunft aus. Denn der Gehaltsunterschied sorgt dafür, dass Frauen einen geringeren Anspruch auf gesetzliche Rente sowie weniger Möglichkeiten haben, privat vorzusorgen. Einer Umfrage des Meinungsforschungsinstituts Innofact im Auftrag von Verivox zufolge sind Frauen deshalb auch pessimistischer, was ihre finanzielle Absicherung im Alter angeht. 56 Prozent der befragten Frauen empfinden diese demnach als schlecht oder sehr schlecht, während es bei den Männern nur 45 Prozent sind.

MUNDHYGIENE

Wurzelkaries im Alter vorbeugen



(dpa). Bei älteren Menschen geht das Zahnfleisch mehr und mehr zurück und das ist die Hauptursache für Wurzelkaries. Denn wenn die Zahnhälse und Wurzeln frei liegen, haben Bakterien leichtes Spiel, erklärt die Kölner Zahnärztin Julia Thome. Eine Parodontitis, also eine chronische Entzündung des Zahnhalteapparates hat, geht mit einem erhöhten Risiko für Wurzelkaries einher. Risikofaktoren sind außerdem eine stark

zuckerhaltige Ernährung und eine schlechte Mundhygiene. Auch bei Letzterer kann das Alter verstärkend wirken: Nachlassende Feinmotorik, reduzierte Sehfähigkeit und Pflegebedürftigkeit könnten sich gegebenenfalls auch aufs Zähneputzen auswirken, so die Zahnärztin weiter. Sie rät zu einer elektrischen Zahnbürste und Zahnpasta sowie zu fluoridhaltigen Zahncremes und Mundspülungen. Ebenso wichtig seien regelmäßige Zahnarztbesuche. Denn Wurzelkaries sollte früh erkannt werden, um den Zahn am Ende nicht zu verlieren. Foto: dpa

PHISHING-WELLE

Gefälschte Paketbenachrichtigung

(dpa). Trudeln E-Mails oder Kurznachrichten mit einem angeblich dringenden Paketbetreff ein, sollten Empfänger äußerst vorsichtig sein. Derzeit kursierten massenhaft solcher Benachrichtigungen, die gefälscht sind und die Namen aller großen Paketdienste missbrauchen, warnt das Verbraucherschutzportal „Watchlist Internet“. Nicht vorzeitig Links öffnen – und keine Bezahldaten oder persönlichen Informationen eingeben, wenn man schon einen Link angeklickt hat und so auf einer gefälschten Webseite gelandet sein sollte. Denn dass die falschen Seiten den echten Homepages der jeweiligen Paketdienste oft täuschend ähnlich sehen, macht die Sache nicht gerade einfacher. Wer eine gefälschte Seite nicht erkennt, läuft Gefahr, zu einer Überweisung oder in eine Abfalle gedrängt zu werden, warnen die Verbraucherschützer. Oder die Kriminellen missbrauchen die gesammelten Daten später, um weitere Angriffe zu starten. Dabei könnten sie sich etwas als Hausbank oder Handelsplattform ausgeben und dank der erschlichenen Daten im ersten Moment glaubwürdiger auftreten. Foto: dpa



Was hinter PIWI-Weinen steckt

Viele Reben sind anfällig für Pilzkrankheiten und werden deshalb gespritzt / Neue, zukunftsfähige Sorten

Von Christiane Meister-Mathieu

Auf den ersten Blick sieht es so aus, als wären Blätter und Weintraube mit Mehl bestäubt. Der Grund: der Echte Mehltau. Ist ein Rebstock von der Pilzkrankheit befallen, können sich Früchte verhärten, verfärben und platzen. Die Folge: eine schlechte Traubenqualität. Pilzkrankheiten wie der Echte und Falsche Mehltau können dadurch Ursache für schlechte Weinqualität sein, aber auch für ganze Ernteausfälle.

Um die Weinberge und damit Einnahmen zu schützen, setzen Winzer Pflanzenschutzmittel ein. Und das ist ein Problem für den „Green Deal“ in der EU. Der sieht vor, dass chemischer Pflanzenschutz bis 2030 massiv zurückgehen soll.

Weniger Pflanzenschutz senkt CO₂-Bilanz

Wein als Kulturgut und Lebensgrundlage auf der einen Seite, Nachhaltigkeit auf der anderen – das klingt unvereinbar. Dabei gibt es eigentlich schon lange eine Lösung: pilzwiderstandsfähige Rebsorten, kurz PIWIs. Das sind Rebsorten, die weniger anfällig sind für Pilzkrankheiten und dadurch weniger Pflanzenschutz benötigen als herkömmliche Trauben. Weniger Pflanzenschutz bedeutet auch: weniger Treckerfahrten durch den Weinberg. Das senkt die CO₂-Bilanz und bedeutet weniger Belastung für den Boden. Und es heißt auch: weniger Arbeitszeit für die Winzer. Also eigentlich eine Win-win-Situation.

Joachim Schmid ist schon lange überzeugt: „Ich habe meine Diplomarbeit über PIWIs geschrieben und dachte damals: In zehn Jahren werden die meisten Reben pilzwiderstandsfähig sein.“ Das war 1980. Danach forschte Schmid als Professor am Institut für Rebenzüchtung der Hochschule Geisenheim, heute ist er im Ruhestand. Mit seiner über 40 Jahre alten Prognose liegt er bis heute daneben. Laut Angabe des Deutschen Weininstituts sind hierzulande etwa drei Prozent der Reb-



Ein Winzer aus Baden-Württemberg hat seine pilzwiderstandsfähige Weinsorte VB Cal. 1-22 „Mauerpfeffer“ genannt.

Foto: dpa

flächen mit PIWIs bepflanzt. Doch Schmid steht immer noch hinter dem Ansatz: „Auf lange Sicht wird der Weinbau ohne diesen Sorten nicht bestehen können. Weniger Pflanzenschutz ist nur mit PIWIs möglich.“

Weinfans kaufen (noch) nach Rebsorte

Sucht man nach Gründen dafür, warum PIWI-Sorten trotz aller Vorteile eine Randerscheinung im Weinbau sind, gibt es verschiedene Erklärungen. Von Winzern und dem Handel hört man oft, dass sich PIWI-Weine nicht gut verkaufen. Die Begründung: Gerade in Deutschland kauften Konsumenten vor allem vertraute Rebsorten – es wird also nach dem Riesling gefragt und nicht nach dem vergleichbaren Johanniter. Außerdem überzeugten die neuen Reben nicht im Geschmack. Ein anderes Argument: Nach einiger Zeit würde die Pilzresistenz nachlassen.

All das sind Argumente, die Jungwinzerin Anna Weinreuter vom Bioweingut Weinre-

uter in Württemberg nicht überzeugen. Ihre Eltern, erzählt sie, haben vor mehr als zehn Jahren die ersten PIWI-Reben gepflanzt, heute machen die neuen Rebsorten gut ein Drittel der Rebflächen aus. „Wir können nicht bestätigen, dass die Resistenz irgendwann zurückgeht“, sagt Weinreuter. Ähnliches hört sie auch von anderen Weingütern. „Wer PIWIs pflanzt, muss sich aber natürlich auch damit beschäftigen. Auch was das Spritzen angeht.“

Denn ganz ohne Pflanzenschutz kommen PIWI-Reben nicht aus. Zwei- bis dreimal müssen sie pro Jahr gespritzt werden, sonst verlieren sie ihre Resistenz. Die anderen Reben der Weinreuter bekommen im Schnitt acht bis zehn Mal pro Jahr Pflanzenschutz. Für das Weingut ist das ein Hauptgrund, jeden Weinberg, der neu bepflanzt wird, mit PIWI-Reben zu bestücken. Auch füge es sich in die Idee der Kreislaufwirtschaft ein, die das Weingut verfolgt. „Wir haben Schafe im Weinberg, die düngen und den Boden lockern. In PIWI-Weinbergen

sind sie perfekt – da müssen wir keine Sorge haben, dass die Tiere etwas essen, was ihnen nicht guttut“, erzählt die Winzerin.

Ein weiteres Argument: „Die neuen Rebsorten schmecken toll“, sagt Anna Weinreuter. Mit ihnen kämen neue Geschmacksprofile in die Welt.

„Pilzwiderstandsfähig“ nicht gerade klingvoll

Was auf einem Weingut wunderbar funktioniert, ist beim sonstigen Einkauf natürlich schwieriger. Im Lebensmittelhandel können Weine nicht probiert werden. Dazu kommt: „pilzwiderstandsfähig“ klingt nicht gerade sexy. Damit PIWI-Weine ein breiteres Publikum finden, gibt es immer mehr Initiativen – etwa die Zukunftsweine, wozu auch das Weingut Weinreuter gehört.

Die Bewegung, die mit dem deutschen Nachhaltigkeitspreis ausgezeichnet ist, will das Thema PIWI bekannter machen und bringt sie unter dem Label „Zukunftsweine“

in den Lebensmitteleinzelhandel.

Einen anderen Ansatz für PIWI-Weine haben Martin Schmidt, einer der größten Bio-Winzer in Baden, und Philipp Rottmann gefunden. Rottmann ist Quereinsteiger in der Weinbranche. Gemeinsam haben sie das „PIWI-Kollektiv“ ins Leben gerufen. Das Ziel: Mehr ökologisch bewirtschaftete Fläche und mehr PIWI-Reben etablieren. Das Kollektiv unterstützt Weingüter, auf ökologischen Weinbau umzusteigen und PIWIs anzupflanzen: „In Baden-Württemberg sind über 80 Prozent der Betriebe klein, haben einen halben bis einen Hektar Wein“, erzählt Rottmann. Eigentlich ist das gut: Die Biodiversität ist höher, weil es zwischen den Weinbergen Streuobstwiesen, Böschungen und kleine Gärten gibt. Trotzdem ist für diese Betriebe eine Umstellung auf „Bio“ eine Herausforderung, ergänzt Rottmann. Die Zertifizierungskosten und der bürokratische Aufwand sind hoch. Da hilft das PIWI-Kollektiv.

Diese Frühblüher können gefährlich werden

Osterglocken, Tulpen, Maiglöckchen und Co. können bei Kindern und Haustieren für Vergiftungserscheinungen sorgen / Worauf man achten sollte

(dpa). Vorsicht mit beliebten Frühblühern, wenn kleine Kinder oder Haustiere Zugang zu Garten oder Balkon haben. Denn einige von Ihnen sind giftig, schon geringe Mengen von Zwiebel, Samen oder anderen Pflanzenteilen können zu Vergiftungen führen. Darauf weist die Aktion Das sichere Haus (DSH) hin.

Aufpassen sollten Sie unter anderem bei: **Schneeglöckchen:** Hier sind alle Teile der Pflanze gering giftig. Nach dem Verzehr können Bauchschmerzen, Erbrechen und Durchfall auftreten. Laut der Giftzentrale in Bonn wird der Verzehr von bis zu drei Zwiebeln in der Regel problemlos vertragen, ab dann kann es gefährlich oder mindestens unangenehm werden.

Hyazinthen: Sie sind für Menschen eher gering giftig. Es kann allerdings trotzdem zu Übelkeit und Magenkrämpfen kommen. Nach Hautkontakt mit der Zwiebel der Hyazinthe sieht man gelegentlich allergische Hautreaktionen, informiert die Giftzentrale

Bonn. Deutlich heftigere Folgen hat der Verzehr der Pflanze bei Hunden und Katzen. Sie zeigen teils schwere Vergiftungssymptome.

Tulpen: Alle Pflanzenteile der Tulpen sind für Mensch und Tier giftig. Längerer Hautkontakt kann außerdem zu Ekzemen, Jucken, Rötungen und Schwellungen führen. Üblicherweise verschwinden die Symptome allerdings von selbst. Werden größere Mengen verschluckt, kann das laut der Giftzentrale Bonn zu Speichelfluss, Erbrechen, Bauchschmerzen, Abfall der Körpertemperatur, Schock und Apathie führen. Auch ein Atemstillstand ist bei sehr großen Mengen möglich.

Osterglocken: Auch hier sind alle Teile der Pflanze giftig, vor allem aber die Zwiebel. Möglich nach dem Verzehr sind Würgen, Erbrechen, Durchfälle, Bauchschmerzen und Schweißausbrüche. Auch Lähmungserscheinungen mit anschließendem Kollaps und Herzrhythmusstörungen nach Aufnahme größerer Mengen wurden beschrieben.



Vorsicht auch bei Tulpen: Selbst als Schnittblume in der Vase geben sie Giftstoffe in das Wasser ab. Bei längerem und intensivem Hautkontakt kann es zur Tulpenzwiebel-Dermatitis kommen. Dabei zeigen sich Ekzeme und eine erhöhte Brüchigkeit der Fingernägel.

Foto: dpa

Maiglöckchen: Das Maiglöckchen hat sogar schon mal den Titel „Giftpflanze des

Jahres“ bekommen. Alle seine Pflanzenteile sind giftig, vor allem aber Blüten, Samen und

junge Blätter. Vorsicht: Die Blätter von Maiglöckchen sehen aus wie die des Bär-

lauchs, der im Gegensatz zu Maiglöckchen essbar ist.

Und das Pflanzenwasser?

Nicht nur die genannten Pflanzen selbst sind giftig, sondern unter Umständen auch das Wasser, in dem sie als Schnittblumen stehen. Deshalb kann selbst das Trinken aus Topfuntersetzern oder Vasen Vergiftungserscheinungen auslösen. Eltern und Haustierbesitzer sollten die Blumen deshalb außer Reichweite aufstellen, zum Beispiel auf einem Regal oder einer Vitrine.

Was tun bei Vergiftungen?

Bei leicht giftigen Pflanzen, die nur in geringen Mengen aufgenommen wurden, ist es manchmal ausreichend viel Wasser zu trinken. Zur Sicherheit sollten Sie aber in jedem Fall einen regionalen Giftnotruf kontaktieren. Eine Liste mit Kontaktdaten finden Sie auf der Webseite des Bundesamts für Verbraucherschutz und Lebensmittelsicherheit.

Benimmregeln auch für die WG

(dpa). Wer in eine Wohngemeinschaft zieht, tut das häufig aus finanziellen Gründen. Manch einer mag aber vielleicht auch den Trubel, die Begegnung und den Kontakt mit seinen Mitbewohnern. Doch selbst bei jenen dürfte es Zeiten geben, in denen sie lieber für sich sind. Ein eindeutiger Hinweis darauf: eine geschlossene Zimmertür. Dieses Signal zu verstehen und zu akzeptieren, gehört für Jonathan Lösel vom Deutschen Knigge-Rat zum rücksichtsvollen Miteinander einer Wohngemeinschaft. Einfach ohne zu klopfen einzutreten, empfindet er als No-Go. Stattdessen gehöre es sich, zunächst anzuklopfen und dann zu fragen, ob man eintreten dürfe. Selbst eine offene Tür sei keine Einladung für einen freien Eintritt. Wer sich gestört fühlt, sollte seine Grenzen des Zumutbaren klar kommunizieren. Denn am Ende geht es nicht nur um Anstand und Rücksichtnahme. „Einen Raum gegen den Willen des Berechtigten zu betreten, erfüllt grundsätzlich den Tatbestand des Hausfriedensbruchs“, sagt Rechtsanwalt Martin Schieke.

Kindernachricht des Tages

Essen in der Grabkammer



Foto: dpa

Eine spannende Reise in die römische Vergangenheit kann man jetzt in der Stadt Köln machen. Dort kann man sich eine Grabkammer ansehen, in der die Römer vor rund 2000 Jahren manchmal ihre Mahlzeiten einnahmen. Es gab darin für die Besucher sogar Liegen in den Wänden und Sessel. Sie sollten den Aufenthalt angenehm machen. Die Grabkammern ließen besonders reiche Familien bauen, um ihre Toten zu ehren. Die Kölner Kammer wurde schon vor langer Zeit wiederentdeckt, aber erst jetzt so wiederhergerichtet, dass man sie anschauen kann. (ef)



Dreijähriger gerät unter Bahn – tot

LEIPZIG (dpa). Eine in Deutschland lebende US-amerikanische Familie hat bei einem Ausflug am Ostersonntag in Leipzig eines ihrer Kinder verloren. Der drei Jahre alte Junge wurde an einer Haltestelle westlich der Innenstadt von einer Straßenbahn erfasst und starb. Seine Eltern und sein Bruder sahen alles mit an. Mit einem öffentlichen Aufruf sucht die Polizei nun Zeugen, die Auskunft zu dem tragischen Unfall geben können. Nach derzeitigem Stand geht die Polizei von einer „Verkettung unglücklicher Umstände“ aus. Gegen den Straßenbahnfahrer werde, wie in solchen Fällen üblich, ermittelt.

„Mega-Osterei“: Söder postet Video

MÜNCHEN (dpa). Bayerns Ministerpräsident Markus Söder (CSU) hat am Osterwochenende mit einem skurrilen Video von sich reden gemacht. In einer 35-sekündigen Sequenz, die er auf Instagram und X (früher Twitter) veröffentlichte, präsentierte er ein überdimensionales Schokoladen-Osterei an, das sein eigenes Gesicht trug. „Hi, es ist Ostern. Ich habe zu Ostern keinen Pullover gefunden, aber dafür ein Super-Osterei, ein Mega-Osterei aus Schokolade. Es duftet herrlich“, sagte der CSU-Chef, der sich zu Weihnachten gerne im Rentier-Pullover zeigt.

Mehrere Tote bei Lawinenabgang

ZERMATT (dpa). In einer riesigen Lawine sind bei Zermatt in der Schweiz am Ostermontag mindestens drei Menschen ums Leben gekommen. Eine vierte Person sei lebend gefunden worden, berichtete die Polizei im Kanton Wallis am späten Abend. Ob sich weitere Personen unter den Schneemassen befinden, war zunächst unklar. Die Lawine ging am frühen Nachmittag im Skigebiet Riffelberg ab. Das Institut für Schnee- und Lawinenforschung (WLF) hatte am Montagmorgen von hoher Lawinengefahr gewarnt.



Kiffer feiern vor dem Brandenburger Tor die Legalisierung

Mit angezündetem Joint haben zahlreiche Menschen in der Nacht zum Montag die Legalisierung von Cannabis vor dem Brandenburger Tor in Berlin gefeiert. Mehrere hundert Personen versammelten sich in ausgelassener Stimmung, einige tanzten zu Reggae-Musik. Vor dem Berliner Wahrzeichen schmückte demnach ein meterhohes Cannabis-Blatt die Sze-

ne, und pünktlich zu Mitternacht glimmt dann etliche Feuerzeuge auf. Kurz danach strömte ein starker Cannabisgeruch über den Platz. „Wir können uns endlich zeigen, wir müssen uns nicht mehr verstecken“, sagte Henry Plotke, Mitglied beim Deutschen Hanfverband (DHV), der Deutschen Presse-Agentur vor Beginn der Aktion. Die Versammlung

wurde von der Berliner Ortsgruppe des DHV organisiert und war bei der Polizei angemeldet. Mit dem gemeinsamen Kiffen wolle man die „neugewonnene Freiheitsrechte“ feiern, sagte Plotke. Auch an vielen anderen Orten in Deutschland haben Konsumenten am Ostermontag die Cannabis-Freigabe gefeiert. Foto: dpa

Rheumatiker nicht schwerer betroffen

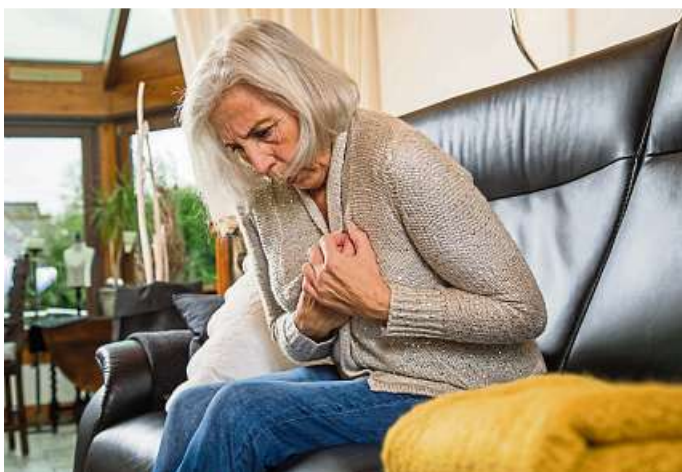
Neue Studie hat sich mit der Auswirkung von Rheuma-Medikamenten auf eine mögliche Corona-Erkrankung befasst

Von Ute Strunk

BERLIN. Zu Beginn der Corona-Pandemie wurden Rheumapatienten als besonders gefährdet eingestuft, weil sie in der Regel Medikamente einnehmen müssen, die das Immunsystem beeinflussen. Befürchtet wurde, dass die Rheumamedikamente die Abwehr der Corona-Viren behindern und Rheuma-Patienten deshalb besonders schwer an Covid-19 erkranken. Diese Befürchtung hat sich aber nicht bestätigt, wie eine Analyse des Covid-19-Rheuma-Registers der Deutschen Gesellschaft für Rheumatologie (DGRh) zeigt, die jetzt im Fachmagazin „Frontiers in Medicine“ veröffentlicht wurde. Rheuma-Patienten erkranken demnach nicht schwerer als andere Menschen in Deutschland.

Arzneien könnten zu milderem Verlauf führen

Wissenschaftler der Universitätskliniken Münster und Jena haben zu dieser Frage das Covid-19-Rheuma-Register der DGRh ausgewertet. Die Forschenden verglichen den Krankheitsverlauf von 366 Rheuma-Patienten mit einer gleich großen Gruppe Patienten, die nicht an rheumatischen Erkrankungen oder an-



Gelenkschmerzen sind ein typisches Symptom bei Rheuma. Entzündliche Rheumaerkrankungen können jedoch den gesamten Körper betreffen. Foto: dpa

deren Immunerkrankungen litten und keine Therapie erhielten, die sich auf das Immunsystem auswirken kann. Beide Patientengruppen mussten aufgrund von Covid-19 stationär behandelt werden. Von den Rheuma-Patienten wurde mehr als die Hälfte (56 Prozent) mit Glukokortikoiden (Kortison) behandelt. Die meisten erhielten zusätzlich Medikamente, wie Methotrexat, einen Immunblocker, der bei vielen Erkrankungen das Erstmittel in der Basistherapie ist. Viele Patienten bekamen auch Biologika, das sind Arzneistoffe, die biotechnologisch oder mithilfe von gentechnisch ver-

änderten Organismen hergestellt werden. So nahmen etwa zehn Prozent der Patienten Wirkstoffe ein, die den sogenannten Tumornekrosefaktor (TNF) alpha hemmen, der an der Zerstörung der Gelenke beteiligt ist. Weitere elf Prozent der Patienten erhielten den Antikörper Rituximab. Er unterdrückt die B-Zellen, die als Teil des überaktiven Immunsystems den Rheumafaktor und andere Antikörper produzieren, die beim Angriff auf körpereigene Zellen gebildet werden. Während der Einsatz von TNF-Hemmern mit weniger schweren Verläufen von Covid-

19 verbunden war, kam es bei Patienten, die mit Rituximab behandelt wurden, 2,5-fach häufiger zu einem schweren Covid-Verlauf. Das könnte laut Alexander Pfeil vom Universitätsklinikum Jena daran liegen, dass das Medikament auch die Bildung von Antikörpern gegen Sars-CoV-2 verhindert und deshalb die Abwehr der Viren behindert. Wohingegen die TNF-Hemmer die Krankheitsaktivität gut unterdrücken, ohne andererseits das Immunsystem stark zu hemmen. So könnten diese sich günstig auswirken – auch auf den Verlauf von Covid-19.

Fachgesellschaft rät Patienten zur Impfung

Anders als die Medikamente hatte eine Rheumaerkrankung an sich jedoch keinen negativen Einfluss auf den Verlauf von Covid-19. Frühere Analysen des Covid-19-Rheuma-Registers hatten zwar gezeigt, dass sich eine hohe rheumatische Krankheitsaktivität negativ auf die Prognose einer Corona-Infektion auswirkte. Diese Auswertungen hatten sich aber auf die ersten beiden Corona-Wellen vor der Einführung der Impfstoffe bezogen, als Covid-19 noch häufiger tödlich endete. Damals starben im Rheuma-Register 17 Prozent

der stationär behandelten Patienten an oder mit Covid, während es in der Vergleichsgruppe ohne Rheuma 15 Prozent waren.

Heute hingegen verläuft die Erkrankung viel seltener tödlich. „Dies liegt zum einen an der Immunität, die die Bevölkerung durch Impfungen oder durch frühere Infektionen mit Sars-CoV-2 aufgebaut hat“, sagt Pfeil. Zudem habe bei den neuen Varianten die Fähigkeit, eine Krankheit auszulösen, nachgelassen.

Auch wenn sie heute nicht schwerer an Covid-19 erkranken als andere Menschen, rät die Fachgesellschaft Rheumapatienten einmal jährlich im Herbst zur Impfung. Die mRNA-Impfstoffe seien für die Patienten unbedenklich, auch wenn sie mit TNF-Hemmern oder Rituximab behandelt werden. DGRh-Präsident Christof Specker weist darauf hin, dass es unter einer Behandlung mit Rituximab schwerer falle, einen Immunschutz gegen Sars-CoV-2 aufzubauen. Daher sollten Patienten, wenn möglich, vor Beginn einer Behandlung mit Rituximab geimpft werden, um die bestmögliche Impfantwort zu erzielen oder bei schon laufender Therapie erst kurz vor der nächsten Gabe, die meist im Abstand von sechs bis zwölf Monaten erfolgt.

Sieben Stunden Angst bei Geiseldrama

EDE (dpa). Bis vier Uhr in der Früh dauert die Party im niederländischen Ede. Die vier Mitarbeiter der Kneipe „Petticoat“ räumen noch auf, als plötzlich ein Mann vor ihnen steht – bewaffnet mit Messern. Die Polizei ist schnell zur Stelle. Schwer bewaffnete Einsatzkräfte riegeln das Zentrum ab. Es folgen sieben bange Stunden. Dann werden die Geiseln freigelassen, der 28-jährige mutmaßliche Täter stellt sich. An diesem Dienstag soll er dem Haftrichter vorgeführt werden. Doch auch Tage nach dem Drama von Ede am Karsamstag gibt es viele Fragen: Was war das Motiv des Geiselnehmers? Warum kam er ausgerechnet in die populäre Kneipe in der Kleinstadt etwa 30 Autominuten von der deutschen Grenze entfernt?

Täter ist wegen Bedrohung vorbestraft

Bekannt ist: Der Mann stammt aus Ede und ist wegen Bedrohung vorbestraft. Das teilte die Staatsanwaltschaft mit. Weitere Einzelheiten dazu gibt es vorerst nicht. Die Mitarbeiter der Kneipe kannten ihn aber nicht. So schreiben sie es in einer am Montag veröffentlichten Erklärung. Sie rufen auch dazu auf, keine Gerüchte über die Tat in den sozialen Medien zu verbreiten. „Das führte bei Opfern, den betroffenen Familien und Freunden zu großer Unsicherheit und Angst.“ Die Ermittlungen müssten nun „die Wahrheit ans Licht bringen“. Das Geiseldrama begann gegen fünf Uhr früh am Samstag. Der Mann bedrohte die vier Mitarbeiter mit Messern, wie die Oberstaatsanwältin Marthyne Kunst später den Tathergang schilderte. Er hatte einen schwarzen Rucksack dabei und drohte mit Sprengstoff. Doch ein Sprengstoffroboter gab später Entwarnung. Lange war die Lage unklar - bis gegen Mittag die ersten Geiseln freigelassen wurden. Schließlich gab auch der Geiselnehmer auf. Auf Videos war zu sehen, wie der maskierte Mann mit erhobenen Händen das Gebäude verlässt und abgeführt wird.

Brückenteil geborgen

BALTIMORE (dpa). Nach dem Einsturz einer vierspurigen Autobahnbrücke in der US-Stadt Baltimore haben Einsatzkräfte mit der Bergung der ersten Brückenteile begonnen. Ein 200 Tonnen schweres Teil sei am aus dem Trümmerfeld, das seit dem Unglück die Zufahrt zum Hafen von Baltimore blockiert, entfernt worden, berichtete der Sender ABC News unter Berufung auf Behördenangaben. In der vergangenen Woche hatte ein Containerschiff einen Stützpfiler der Francis Scott Key Bridge gerammt und die mehr als 2,5 Kilometer lange Autobahnbrücke so zum Einsturz gebracht. Mehrere Menschen kamen ums Leben. Seither blockiert das Stahlgerippe die Durchfahrt aus dem Hafen des Wirtschafts-Knotenpunktes.

LEUTE HEUTE

Abenteuer

Artenschützerin und Moderatorin **Hannah Emde** („Terra X: Faszination Erde“) hält eine Tour auf dem Rennrad durch Köln für riskanter als einen Aufenthalt im Dschungel. „Dschungel ist Abenteuer, das ist gar keine Frage. Aber Angst muss man davor nicht haben“, sagte die Wildtierärztin. Im Dschungel müsse man nur gewisse Regeln befolgen. Zudem schärften sich dort die Sinne.



Hannah Emde

Abgang

Die US-Musikerin **Lizzo** (35) hat ihren Rückzug aus dem Musikgeschäft angedeutet. Das geht aus einem in der Nacht zu Samstag geposteten Beitrag auf ihrem Instagram-Account hervor, der mit den Worten endet: „Ich höre auf.“ Als Grund legte die Rapperin, Sängerin und Flötenspielerin unter anderem dar, sie habe es satt, sich herumschubsen zu lassen.



Lizzo Fotos: dpa

Auftritt

Der britische **König Charles III.** (75) und seine Frau **Königin Camilla** (76) haben am Sonntag den Ostergottesdienst in der St.-George's-Kapelle in Windsor besucht. Es war der erste bedeutendere öffentliche Auftritt Charles' seit Bekanntwerden seiner Krebsdiagnose im Februar. Das Paar zeigte sich am Morgen lächelnd und winkend, als es die Kirche auf dem Gelände des Schlosses Windsor betrat.



König Charles III.



GUTEN MORGEN SCHIFFERSTADT

1792: US-Dollar als Zahlungsmittel festgelegt

Am 2. April 1792 wird in den Vereinigten Staaten der Dollar als offizielles Zahlungsmittel eingeführt. Damit sind die USA der erste Staat weltweit, der seine Währung mittels Dezimalsystem unterteilt. Das entspricht der Unterscheidung in 10 Dimes, 100 Cents und 1000 Mills. Mit der Einführung einer eigenen Währung soll die Abhängigkeit der USA vom britischen Pfund gebrochen werden. Außerdem sollen so die Zollschranken zwischen den 13 Staaten mit unterschiedlichen Währungen überwunden werden. Die Bezeichnung Dollar geht auf das niederländische Wort für „Thaler“ zurück. Der US-Dollar ist seit Jahrzehnten unangefochtene Leitwährung in der Welt. Er gehört auch zu einer der Währungsreserven der Europäischen Zentralbank (EZB), um bei Bedarf Devisengeschäfte durchführen zu können.

1947: Auschwitz-Kommandant Rudolf Höß zum Tode verurteilt

Am 2. April 1947 wird der frühere Auschwitz-Kommandant Rudolf Höß in Polen vom Obersten Nationalen Tribunal zum Tode verurteilt. Der Galgen, an dem er 14 Tage später hingerichtet wird, steht heute noch in der KZ-Gedenkstätte Auschwitz. Gefasst wurde Höß 1946 bei Flensburg vom jüdischen Nazi-Jäger Hanns Alexander und der britischen Militärpolizei. Als Kommandant war er von 1940 bis 1943 wesentlich am Aufbau und Betrieb des Konzentrations- und Vernichtungslagers beteiligt. 1943 wurde er ins SS-Wirtschafts- und Verwaltungshauptamt abberufen, 1944 kehrte er zurück nach Auschwitz und übernahm die Leitung des Massenmords an ungarischen Juden. In Auschwitz wurden mehr als 1,1 Millionen Menschen durch Vergasung, Folter und Arbeit getötet.

1963: Mainzelmännchen haben TV-Premiere

Am 2. April 1963 haben die von Maler Wolf Gerlach (*17. April 1928; † 12. November 2012) erfundenen Mainzelmännchen ihren ersten Auftritt im Fernsehen. Die wichtelähnlichen Trickfiguren namens Anton, Berti, Conni, Det, Edi und Fritzchen sind seit Beginn sehr beliebt bei den Zuschauern und haben sich zu Maskottchen des ZDF entwickelt. Seit 1963 wurden rund 65.000 Clips mit den sechs putzigen Zeichentrickfiguren produziert, um Werbung und Programm im ZDF zu trennen. Seit der Einführung des Farbfernsehens 1967 gibt es sie auch in Farbe. Während der Corona-Pandemie forderten sie auch dazu auf, Abstand zu halten und sich die Hände zu waschen.

1968: RAF setzt Kaufhäuser in Brand

Am 2. April 1968 werden Brandanschläge auf zwei Kaufhäuser in Frankfurt am Main verübt. Täter sind die späteren RAF-Mitbegründer Andreas Baader

und Gudrun Ensslin, sowie zwei weitere Beteiligte. Die Anschläge sind eine Reaktion auf den Vietnam-Krieg. Obwohl die Brände schnell gelöscht werden können, entsteht hoher Sachschaden durch die Auslösung der Sprinkler-Anlagen. Da die Brandsätze um Mitternacht zünden, sind keine Kunden in den Gebäuden, es gibt keine Verletzten. Nach Hinweisen aus der Bevölkerung können bereits zwei Tage später vier Tatverdächtige festgenommen werden. Sie werden im Oktober des gleichen Jahres zu jeweils drei Jahren Zuchthaus verurteilt.

1990: Studierendenproteste in der DDR

Am 2. April 1990 demonstrieren Tausende Studierende in der DDR für mehr Mitspracherecht an Hochschulen und für die Absicherung ihrer Lebensbedingungen. Wegen der anstehenden politischen Reformen fürchten die Studierenden zu wenig Unterstützung vom Staat. So fordern Studierende in Berlin ausreichend erswingliche Wohnheimplätze und 30 Prozent Stimmenanteil im Senat der Humboldt-Universität. Leipziger Studierende sprechen sich dagegen aus, die Zulassungsbeschränkungen für Studiengänge aufzuheben, weil sie eine Überlastung der Hochschulen fürchten.

2005: Papst Johannes Paul II. stirbt

Am 2. April 2005 stirbt Papst Johannes Paul II. nach langjähriger Parkinson-Krankheit. Der als Karol Józef Wojtyła geborene Pole studiert Theologie und Philosophie in Krakau. 1946 empfängt er die Priesterweihe, wird zum Erzbischof von Krakau und zum Kardinal ernannt, ehe er 1978 zum Papst gewählt wird. Er ist damit der erste Nicht-Italiener seit 1523 und der erste Pole überhaupt in diesem Amt. Während der 1980er-Jahre unterstützt er die Gewerkschaft Solidarnosc und beeinflusst damit die Demokratisierung in Polen. Johannes Paul II. setzt sich außerdem für die Annäherung mit anderen Religionen ein und wird 2014 heiliggesprochen. Dennoch vertritt der Papst auch durchaus kontroverse Positionen. So verurteilt er den Gebrauch von Kondomen in Afrika trotz der AIDS-Epidemie Anfang der 1990er-Jahre und bezeichnet Abtreibung als Mord.

2010: Karfreitagsgefecht in Afghanistan

Am 2. April 2010 fallen drei Bundeswehrsoldaten bei einem Gefecht in afghanischen Kundus. Eine Fallschirmjägerinheit der Bundeswehr hat den Auftrag, Sprengfallen aufzuspüren, als radikal-islamische Taliban sie in einen Hinterhalt locken und das Feuer gegen sie eröffnen. Das Gefecht dauert neun Stunden an, drei deutsche Soldaten sterben, acht werden verwundet. Nur zwei Wochen später kommen bei einem anderen Gefecht vier weitere Soldaten ums Leben. Es folgt Kritik, dass die Bundeswehr zu schlecht ausgerüstet und organisiert sei für ihren Einsatz in Afghanistan.

Ostern hinterlässt eine Hoffnungsspur

OSTERNACHTFEIERN Es ist die Perspektive Gottes, dass nicht der Tod die Macht, sondern das Leben das letzte Wort hat



Aus der am Osterfeuer gesegneten Osterkerze ist eine leuchtende Säule geworden.

Fotos: ise

Von Inge Schade

SCHIFFERSTADT. In zwei festlich gestalteten Osternachtsfeiern und einer Auferstehungsfeier gedachten viele Christen der Pfarrei Heilige Edith Stein und der Evangelischen Kirchengemeinde dem Leiden, Tod und der Auferstehung Jesu. Voraus ging in den katholischen Gemeinden eine Lichtfeier auf dem Vorplatz der Kirchen, in denen am Osterfeuer die Osterkerzen entzündet und in die Kirchen hineingetragen wurden. Die musikalische Gestaltung der Festgottesdienste hatten die Chöre der Gemeinden übernommen.

„Wir setzen den großen Gottesdienst dieser Kartage fort, der uns an Gründonnerstag um den Tisch des Herrn versammelt und uns im Dunkel des Karfreitags des Leidens und des Todes Jesu geführt hat. Und im Dunkel der Nacht beginnt auch diese Feier“, sagte Pfarrer Stefan Mühl zu Beginn der Lichtfeier vor der St. Jakobuskirche. „Aber wir glauben, dass uns in dieser Nacht ein Licht aufgegangen ist, das das Dunkel des Todes ein für alle mal besiegt hat. Daran erinnert uns auch dieses Feuer“ fügte er hinzu. Darin wurden kleine Zettel in Form von Steinen verbrannt, welche die Kinder und Familien beim Kreuzweg an Karfreitag mit Dingen beschrieben oder bemalt hatten, die für sie so schwer waren wie der Stein, der vor dem Grab Jesu lag. „Wenn wir diese Zettel hier verbrennen, dann ist das Ausdruck unserer Hoffnung, dass all das Schwere durch die Auferstehung Jesu, die wir an Ostern feiern, getragen, und am Ende auch überwunden werden kann“, so seine Überzeugung.

In seiner Osterbotschaft ging er auf das Markus-Evangelium und die Botschaft des Engels am leeren Grab ein, was die drei Frauen so erschreckte, dass sie die Flucht ergriffen, da sie die Neuigkeit erst verdauen mussten. „Ich denke, die große Neuigkeit ist erst so nach und nach bei den Frauen angekommen“, meinte der Pfarrer. Ostern



Das funksprühende Osterfeuer in St. Laurentius.



sei zwar über Nacht passiert, aber es sei nicht auf einen Schlag alles anders geworden. „Es braucht Zeit, bis die Verwandlung, die von Ostern ausgeht, sichtbar, spürbar, glaubbar ist, dass der Tod nicht mehr das letzte Wort hat, weil ein Toter lebt“, fügte er hinzu. Ostern hinterlasse eine Hoffnungsspur, die bis heute sichtbar sei, in kleinen und größeren Ostererfahrungen, die „uns zu einem Teil dieser Hoffnungsspur machen“. Ostern sei zum Beispiel, wenn man an

das große „Trotzdem“ glaube, die Hoffnung bewahre, dass trotz allem, was derzeit in der Welt schiefe laufe, am Ende alles gut werde. Ostern sei, am Traum vom Frieden in der Welt festzuhalten und daran mitzubauen durch friedlichen gewaltfreien Umgang miteinander. Ostern sei, wenn jemand auf dem Friedhof an einem Grab stehe und ein Hoffnungslied im Herzen habe, weil er glaube, den geliebten Menschen einmal wiederzusehen. Ostern fange klein an: ein leeres Grab, drei

entsetzte Frauen, eine kleine Gruppe, die anfängt zu glauben, aber es breite sich aus – bis heute.

„Keine Frage – es gibt das Dunkel, es gibt Ignoranz und Dummheit, Machtmissbrauch und Skrupellosigkeit“, gab er zu. Doch wichtig sei, die kleinen und großen Anzeichen von Ostern wahrzunehmen, manche schon gut sichtbar und offensichtlich, manche, die noch im Verborgenen reifen. Ostern sei da und wirke, auch heute. Es sei wichtig, sich dies immer wieder zu sagen, gerade jetzt, wo viele mit Angst in die Zukunft blickten. Er sprach deshalb den Osterwunsch aus, dass die Wahrheit der Auferstehung schneller sei als eine ängstliche Fluchtbewegung und erkennen lasse, dass Jesus lebe, der das Leben verspreche, selbst mitten im Tod.

„In dieser dunklen Stunde sind wir voll Erwartung, weil wir dem Tod verfallen waren. Aber heute hat Christus durch seine Auferstehung diese Nacht zum Tag gemacht“, betonte Pfarrer Albrecht Efler zu Beginn der Lichtfeier auf dem Vorplatz der St. Laurentiuskirche.

Kleine Holzkreuze dienten als Zeichen des eigenen Leidens und symbolisierten solche Dinge, mit denen man sich schwer tue. Deshalb wurden sie im Osterfeuer verbrannt. „Was uns erlöst, ist das Kreuz, das Jesus für uns getragen hat bis durch den Tod“, hob er hervor.

In seiner Osterpredigt stellte er den Osterglauben auf den Prüfstand. So habe sich in einer städtischen Kindertagesstätte herausgestellt, dass nur ein Kind von zehn wusste, was an Ostern gefeiert werde. Das liege aber nicht an den Kindern sondern sei symptomatisch für die Gesellschaft. „Wir haben Jesus aus der Welt hinausgeworfen, gekreuzigt, er passt nicht mehr in unser Leben – wir haben mit dem Stein die Sache Jesu verschlossen“, bedauerte er. Aber welcher Geist lebe stattdessen? Wie viel an Egoismus mache sich breit, rassistisches völkisches Denken, letztlich menschenverachtend, oder werde dem

Diktat der Wirtschaft unterworfen? „Doch wer könnte UNS den Stein vom Grab wegwälzen?“, so seine Frage. Die beauftragten Frauen? Der junge Mann im weißen Gewand, der Engel Gottes? Jedenfalls nicht wie bei Siphos, bei dem der Stein wieder zurückgerollt sei. „Denn wo wir uns nicht dem Tod als Realität unseres Lebens stellen, bleibt unser Mühen vergebens“, sagte er zum Vergleich.

Es gehe nämlich gerade in der Auferstehung Jesu nicht darum, den Tod einzusperren und ihn dadurch zu überleben, sondern es gehe um das Leben. Es sei die Perspektive Gottes, dass nicht der Tod die Macht, sondern das Leben das letzte Wort habe. Wenn der Stein aber jedes Mal wieder hinunterrolle, mag es daran liegen, dass sich die Menschen „todesbejahend“ verhielten. „Aber wir leben nicht in einer dem Tod verfallenen Welt. Gottes Wort ist ein Wort des Lebens. Deshalb ereignet sich Auferstehung im Alltag überall da, wo wir Leben fördern: anderen gegenüber mit Respekt begegnen, Natur als Geschenk betrachten, nicht als Wirtschaftsfaktor, den es auszubuten und symbolisierten solche Dinge, mit denen man sich schwer tue. Deshalb wurden sie im Osterfeuer verbrannt.“

Die Evangelische Kirchengemeinde feierte am Sonntagmorgen mit Pfarrer Maik Weidemann eine Auferstehungsfeier in der Gustav-Adolf-Kirche „Jesus ist auferstanden“ nannte er als „volle Botschaft“. Mehr brauche es nicht. Denn auch der Engel am Grab habe zu den Frauen nicht viel mehr gesprochen. Keine Rechtfertigungsbotschaft, kein „Der Tod ist überwunden“, keine „große“ Theologie. Nur „Jesus ist auferstanden!“. Vertiefend fügte er noch drei Dinge hinzu, die der Engel den Frauen am Grab gesagt habe: „Fürchtet euch nicht.“ „Seht das leere Grab.“ und „Geht und sagt es weiter, dass Jesus auferstanden ist.“ Damit sei alles gesagt und stelle die Frage in den Raum: „Reicht uns das?“

WIR GRATULIEREN

Frau Christa Dürr, zum 82. Geburtstag.

Musikschultag

13. April 2024, 10 – 14 Uhr
Schulzentrum Schifferstadt
Aula der Realschule plus

BÜHNENPROGRAMM

- 10.00 Uhr Eröffnungskonzert „Konzert für Kinder“
10.45 Uhr Streickerkids (Ltg. Katharina Uzal)
11.20 Uhr „Bläsermoove“, Jugendblasorchester (Ltg. Julia Neubauer)
11.30 Uhr Klavier und Gesang (Ltg. Helke Scholl)
11.45 Uhr „Die neue Konzertharfe“, Übergabe durch den Förderverein
12.00 Uhr „Gemeinsam macht's mehr Spaß“
12.30 Uhr „Bläsermoove“, Jugendblasorchester (Ltg. Julia Neubauer)
12.45 Uhr Bläserkids (Ltg. Hannah Maradei Gonzales)
13.15 Uhr Percussion (Ltg. Mario Maradei Gonzales)
13.30 Uhr Bekanntgabe der Gewinner des Musikquiz
13.45 Uhr Posaunenensemble (Ltg. Jan Henneberger)

ANGEBOTE ZUM MITMACHEN

- 11.00 Uhr Rasselbande (Ltg. Helke Scholl)
11.30 Uhr Musikmäuse (Ltg. Dagmar Sold)
12.00 Uhr Notenwichtel (Ltg. Angelika Grothe)
12.30 Uhr Notenwichtel (Ltg. Hanna Heß)
13.00 Uhr Musikmäuse (Ltg. Eva Oberling)

BEGLEITPROGRAMM

- ab 10.00 Uhr Infostand Förderverein Musikschule
ab 10.30 Uhr Instrumente kennenlernen in den Klassenräumen
Musikquiz, Infostand Musikschule, Cafeteria und vieles mehr ...

Die Welt der Musik kennenlernen:
Einladung zum Musikschultag am 13. April

SCHIFFERSTADT. Nach Herzenslust Instrumente ausprobieren und dazu noch zahlreiche Vorführungen erleben – beim Musikschultag der Kreismusikschule am Samstag, 13. April, können wieder zahlreiche junge Abenteuer die Welt der Musik für sich entdecken. In der Aula der Realschule plus im Schulzentrum Schifferstadt gibt es von 10 bis 14 Uhr ein buntes Programm für Groß und Klein: Auf der Bühne locken zahlreiche Vorführungen – etwa von den „Streickerkids“, dem

Jugendblasorchester „Bläsermoove“ oder einem Posaunenensemble – während in den Klassenräumen verschiedene Instrumente vorgestellt werden. Außerdem können die Besucherinnen und Besucher bei der Rasselbande, den Musikmäusen und den Notenwichtel mitmachen. Die Gäste können auch bei einem Musikquiz mitraten und Preise gewinnen, außerdem gibt es Infostände zur Musikschule sowie zum Förderverein und die Cafeteria lädt zur Stärkung zwischendurch ein.

KALENDER

Dienstag, 2. April 2024

St. Rosamunde

Bringt die Rosamunde viel Sturm und auch Wind, ist er viel später uns gelind.

Geburtstag:

1945

Jürgen Drews

deutscher Schlagersänger, dem mit seiner Coverversion „Ein Bett im Kornfeld“ (1976, nach „Let your love flow“ von den Bellamy Brothers) ein Million-Hit gelang und der sich seit Anfang der 2000er als „König von Mallorca“ vermarktet.

1932

Siegfried Rauch

war ein deutscher Schauspieler, der dem Fernsehpublikum etwa in der Rolle als Old Shatterhand in „Mein Freund Winnetou“ (1980), als Vater in „Die glückliche Familie“ (1987–1991), als Kapitän Jakob Paulsen auf dem „Traumschiff“ (1999–2013) oder in der Serie „Der Bergdoktor“ (2007–2018) begegnete.

1925

Hans Rosenthal

war ein deutscher Showmaster und Entertainer, der in den 1950ern bis 1980ern große und beliebte Unterhaltungssendungen zunächst im Hörfunk sowie später etwa „Dalli Dalli“ (1971–1986) im TV moderierte.

Todestag:

2005

Johannes Paul II.

Karol Józef Wojtyła, so sein eigentlicher Name, war der bisher einzige polnische Papst der römisch-katholischen Kirche, der von 1978 bis 2005 als erster Nicht-Italiener seit über 500 Jahren auf dem Stuhl Petri saß.

Sternzeichen:

Widder (21.03. - 20.04.)

REZEPT DES TAGES

Kohlrabi paniert und gebraten mit Kräutersauce



Für das Gemüse:

- 2 m.-gr. Kohlrabi
2 Ei(er)
Mehl
Semmelbrösel (Paniermehl)
Salz und Pfeffer
5 EL Milch
Öl zum Ausbacken

Für die Sauce:

- 250 g Sauerrahm (saure Sahne)
n. B. Kräuter wie Petersilie, Schnittlauch, Thymian, Dill, fein gehackt
Knoblauch
Salz und Pfeffer
125 ml Schlagsahne (Obers)
Öl zum Braten

Den Kohlrabi schälen, hal-

bieren und in dünne Scheiben schneiden. Die Eier mit etwa 5 EL Milch und je einer Prise Salz und Pfeffer verquirlen. Die Kohlrabischeiben erst in Mehl, dann in der Eiermilch und dann in den Bröseln wälzen.

Öl erhitzen und die Kohlrabi darin goldbraun braten, danach im Backrohr bei ca. 70 °C warm halten.

Für die Sauce Sauerrahm, Schlagobers und gehackte Kräuter zu einer cremigen Sauce verrühren. Die Sauce mit gepresstem Knoblauch, Salz und Pfeffer würzen, nicht zu stark, denn die Sauce zieht sehr intensiv nach.

Die Kohlrabi mit der Sauce und Blattsalat der Saison anrichten.

NOTRUF

Polizei- und Feuerwehr-Notruf: 110 oder 112

Polizei: Sammelruf-Nummer 4950; Fax-Nummer 495-104.

Rettungsdienst: Telefon 112

Kripo-Sicherheitsberatung Ludwigshafen: Tel. 0621 / 9632510.

Ärztlicher Bereitschaftsdienst: Telefon: 116 117. Wenn ohne unmittelbare Behandlung Lebensgefahr besteht oder bleibende gesundheitliche Schäden zu befürchten sind, ist der Rettungsdienst unter 112 zu alarmieren.

Geplante Krankentransportfahrten: 06235 19222.

Augenärztlicher Notdienst: Telefonisch zu erfragen unter der Rufnummer 0180 5011230.

Zahnärztlicher Notdienst: Herr Hans-Jürgen Ferrara, Speyerer Straße 111, Limburgerhof, Telefon 06236 6385. Die Sprechzeiten sind samstags von 9 bis 12 Uhr und sonntags (und an Feiertagen) von 11 bis 12 Uhr. Auch außerhalb dieser Sprechzeiten ist der diensthabende Zahnarzt für Notfälle erreichbar.

Apotheke: Am 1. Januar 2024 tritt die Notdienst-Reform in Kraft. Welche Apotheke Dienst hat, kann auf der Website: https://www.lak-rp.de/notdienstportal oder unter folgender Nummer 01805 258825-PLZ abgerufen werden. Der Notdienst beginnt jeweils um 8.30 Uhr und endet am Folgetag um 8.30 Uhr.

Hebamme: Gertrud Hiltmann, Telefon 92146, Marion Ebeling, Telefon 3119 und Peggy Fichtenmann, Telefon 497011, Silke Fichtenmayer, Telefon 0151/ 18400487.

Hospiz-Dienst: Ambulanter Hospiz- und Palliativ-Beratungsdienst Südlicher Rhein-Pfalz-Kreis, Telefon 457823, begleitend@hospiz-schifferstadt.de, www.hospiz-schifferstadt.de

Ökumenische Sozialstation: Telefon 959350. – Bürozeiten: Montag bis Freitag 8 bis 12 und 13 bis 16 Uhr. Leiter: Andreas Müller.

Pflegestützpunkt: Kostenlose und neutrale Beratungsstelle für ältere Kranke und behinderte Menschen und ihren Angehörigen rund um die Pflege: Desiree Urban, Telefon 4 58 75 66, Claudia Schöneberger und Barbara Vonderschmitt, Telefon 4 58 75 65.

Betreuungsverein (Sozialdienst katholischer Frauen und Männer): Julia Reckerlik, Telefon 49799795, Simone Schrock Telefon 49799794, Peter Ostringer, Telefon 49799796, Schulstr. 16.

Evangelische/Katholische Telefonseelsorge: Rund um die Uhr, gebührenfrei, vertraulich, Telefon 0800 / 110111 und 0800 / 110222.

Heil Pflegedienst, Private Sozialstation, Bahnhofstr. 21, Tel. 920093.

Krisentelefon für psychisch Kranke und deren Angehörige: 0800/2203300. Ein(e) fachkundige Gesprächspartner(in) ist damit samstags, sonntags und feiertags von 8 bis 23 Uhr erreichbar, wochentags von 17 bis 23 Uhr.

Kinder- und Jugendtelefon des Deutschen Kinderschutzbundes: (kostenlos): 0800/1110333

Elterntelefon des Kinderschutzbundes (kostenlos): 0800/1110550.

Rotes Kreuz: Krankentransporte: 19222.

Malteser Hilfsdienst e. V. Schifferstadt: Speyerer Straße 13, Telefon 457821 oder 0175 2686041.

Ökumenische Nachbarschaftshilfe: Telefon 8 27 51.

Stadtwerke (Stromversorgung und Abwasserbeseitigung): Bei Störungen außerhalb der normalen Dienstzeit Telefon 06235 4901-122 anrufen.

Gasversorgung: Bei Störungen außerhalb der normalen Dienstzeiten Telefon 0800/0837111 anrufen.

Wasserversorgung: Der Bereitschaftsdienst ist unter der Telefon-Nummer 957031 zu erreichen.

Schifferstadter Tagblatt

IMPRESSUM
Herausgeber und Verlag: Geier-Druck-Verlag KG, Bahnhofstraße 70a, 67105 Schifferstadt, Tel. (06235) 92 69-0, Geschäftsführerin: Susanne Geier

Redaktion Lokales Schifferstadt
Susanne Geier (verantwortl.), Bahnhofstraße 70a, 67105 Schifferstadt

Verantwortl. überregionaler Teil: VRM, Mainz, vertreten durch die VRM

Verwaltungs-GmbH, Geschäftsführer: Joachim Liebler (Sprecher), Erich-Dombrowski-Straße 2, 55127 Mainz. Inhaltlich verantwortlich überregionaler Teil: Jule Lumma (Chefredakteurin), Mainz

Druck: Oggersheimer Druckzentrum GmbH, Flomersheimerstraße 2-4, 67071 Ludwigshafen.

Anzeigen und Vertrieb: Susanne Geier Anzeigenpreisliste Nr. 41

Monatlicher Bezugspreis gültig ab 1. April 2023:

Print: 28,00; Digital: 24,00; AboPlus: Print + Digital 30,00; Wochenend-Abo (Freitag, Samstag, Montag): 15,50; E-PaperPlus: Digital + Print-Samstags-Ausgabe 25,00; Einzelpreis Mo - Fr 1,20, Sa 1,30 - Postbezugspreis 30,00. Alle Preise inklusive 7 % MwSt. Abbestellungen können nur bis zum Quartalsende in Textform ausgesprochen werden und müssen sechs Wochen vorher beim Verlag vorliegen. Die Zusteller sind nicht berechtigt, Abbestellungen anzunehmen.

Antliches Bekanntmachungsorgan der Stadtverwaltung Schifferstadt
Erscheint täglich außer sonn- und feiertags.

Jeden Mittwoch mit TV-Magazin prisma.

Für unverlangt eingesandte Manuskripte und Fotos kann keine Gewähr übernommen werden.

Für die Herstellung des Schifferstadter Tagblatts wird ausschließlich Recycling-Papier verwendet.

Pflichtmitteilung gem. § 9 Abs. 4 Satz 1 Landesmediengesetz Rheinland-Pfalz: Die Firma Geier-Druck-Verlag KG mit Sitz in Schifferstadt ist eine Kommanditgesellschaft. Komplementärin: Susanne Geier, Kommanditistin: Barbara Geier. Persönlich haftende Gesellschafterin: Susanne Geier



ANFÄNGER crossword grid with numbers 1-9

Auflösung des vorherigen Rätsels (Answers for Anfänger)

FORTGESCHRITTENE crossword grid with numbers 1-9

Large crossword puzzle grid with clues in German and a central advertisement for Vereinigte VR Bank Kur- und Rheinpfalz eG.

Auflösung des vorherigen Rätsels (Answers for Fortgeschrittene) with a grid of words like MILDENBERGER, OSTIA, E MUTIG, etc.

KURZ UND BÜNDIG

Kontrollen werden praktiziert

STADTRAT FWG-Antrag hinfällig / Spielplätze nach DIN-Norm begutachtet

SCHIFFERSTADT (suk). Mit einem Prüfantrag zu den städtischen Spielplätzen richtete sich die FWG-Fraktion in der zurückliegenden Stadtratssitzung an die Verwaltung. Die hatte die Ergebnisse gleich parat. Das geforderte Verfahren wird nämlich schon praktiziert.

Das dreistufige Verfahren gemäß der DIN EN 1176-7 wollte die FWG bei der Überprüfung der Spielplätze in Schifferstadt eingeführt haben. Das bedeutet: eine wöchentliche visuelle Kontrolle hinsichtlich offensichtlicher Gefahrenquellen und der Sauberkeit, eine Inspektion einmal im Quartal seitens einer externen Fachfirma sowie eine Hauptuntersuchung einmal im Jahr von zertifizierten Spielplatzprüfern, bei der vor allem die Fundamente in Augenschein genommen werden sollen.

Bürgermeisterin Ilona Volk (Grüne) wies darauf hin, dass genau diese DIN-Norm bereits eingehalten wird. Die fraktionslose Stadträtin Karen Lill (FDP) äußerte ergänzend den Bedarf an einer Dokumentation der Ergebnisse, die auch öffentlich zugänglich gemacht werden sollten.

Amnesty International ist am Samstag, 6. April von 10 bis 12 Uhr Gast im Weltladen

SCHIFFERSTADT. Die Ortsgruppe Schifferstadt von Amnesty International steht am 6. April im Weltladen Schifferstadt, Kleine Kapellenstraße 4 für Fragen und Gespräche bereit. Das Amnesty Team bringt zwei Briefe gegen das Vergessen mit.

Zum einen ein Brief für Dorgelesse Nguessan aus Kamerun, die während einer nicht genehmigten Demonstration verhaftet und von einem Militärgericht zu fünf Jahren verurteilt.

Zum anderen für einen Brief für Leung Kwok-Hung aus Hongkong. Er ist ehemaliger Abgeordneter und politischer Aktivist und wurde 2021 aufgrund eines Gesetzes zur Nationalen Sicherheit in Hongkong verhaftet. Dieses Gesetz wird zur Einschränkung der Demokratie in Hongkong verwendet; da Leung sich an nicht genehmigte Vorwahlen beteiligte, wurde er auf dessen Grundlage verhaftet. Ihm wird „Verschwörung zum Umsturz“ vorgeworfen und es droht eine lebenslange Freiheitsstrafe.

Machen Sie mit bei der Amnesty Aktion - Briefe gegen das Vergessen. Ein Drittel der Briefe führt zur Freilassung oder zu erheblichen Verbesserungen der Haftbedingungen!

Das Weltladenteam freut sich auf Ihren Besuch im Weltladen.

OFFENER KANAL

18.00 Uhr: Kupfertreibarbeiten mit Schmiedemeister Erich Armbruster.

19.02 Uhr: Skandinavien - Wohnwagentour 2019, Teile 2 u.3.

19.51 Uhr: Kärnten - Land der Berge und Seen.

Schifferstadter Tagblatt - Print oder digital!

Neue Wege im zukünftigen Stadtpark

SCHIFFERSTADT. Ruhe und Innehalten auf der einen, aktives Naturerlebnis auf der anderen Seite - der Stadtpark an der Mannheimer Straße soll viele Bedürfnisse der Schifferstadterinnen und Schifferstadter vereinen. Für Orientierung und Struktur sorgen die langlebigen, wasserundurchlässigen Wege, die seit letzter Woche angelegt werden. Außerdem finden die letzten Feinabstimmungen für die versetzten Grabsteine statt.

Die Ausstattung für den Fitnessbereich ist ebenso bestellt wie die neuen Bänke. Und auch der Trinkwasserbrunnen, der über das Programm „100 Trinkwasserbrunnen für Rheinland-Pfalz“ gefördert wird, steht in den Startlöchern. Die Betriebsstätte Schifferstadt des ökumenischen Gemeinschaftswerks Pfalz GmbH steuert ein zwei Meter hohes Bienenhotel bei. Die handwerkliche Arbeit übernehmen Menschen mit

geistiger und mehrfacher Beeinträchtigung. Ihr Ziel: Einen Teil zur Stadtverschönerung beitragen. Das Projekt wird über den Verfügungsfonds des Städtebauförderprogramms Soziale Stadt mit 1.000 Euro vollständig bezuschusst.

Der Verfügungsfonds fördert Ihre Ideen!

Sie würden gerne ein Projekt - ähnlich wie das Bienenhotel - in der Schifferstadter Innenstadt umsetzen, zum Beispiel Musiktage für Kinder, eine Pflanzaktion oder einen Bewegungsparcours an der frischen Luft? Der Verfügungsfonds bezuschusst Projekte, die das Gebiet der Sozialen Stadt aufwerten und weiterentwickeln, mit bis zu 2.000 Euro. Das Team des Städtebauförderprogramms Sozialen Stadt freut sich über Ihre Anträge auf Förderung an sozialstadt@schifferstadt.de.

Text und Foto: Stadtverwaltung



Mehr Geld für Holz und Sonnenenergie?

STADTRAT Fraktionen beraten erneut über Sanierung der Kita Dörfelnest

Von Susanne Kühner

SCHIFFERSTADT. Setzen die Fraktionen auf Holz- statt Massivbauweise bei der Sanierung der protestantischen Kindertagesstätte Dörfelnest? Die Frage bleibt bis zur nächsten Stadtratssitzung offen. Zurückverwiesen wurde die Thematik, um die Fakten erneut zu bewerten. Die drücken sich vor allem in einem deutlich höheren Invest aus.

Die Ertüchtigung der Kita

Dörfelnest beschäftigt die Kommunalpolitik bereits länger. Erst vor Kurzem hatte der Ausschuss für Generationen und Soziales als auch der Hauptausschuss dem Stadtrat empfohlen, die entstandene Kostensteigerung dahingehend anzunehmen. Ein Prüfantrag war vom Hauptausschuss allerdings mit auf den Weg gegeben worden: Holzbauweise und Dachbegrünung sollten berechnet werden.

Das Ergebnis daraus legte Architektin Petra Urbano (Speyer) dem Rat vor. Die Summe unterm Strich: 1.538.000 Euro. Ein deutlicher Sprung im Vergleich zum Ursprungswert, der vor fünf Jahren dargelegt wurde. Dieser lag bei 984.000 Euro. Bereits im Jahr 2022 hatte der Hauptausschuss unter diesen Voraussetzungen beschlossen, die Stadt solle die Kosten, die nicht durch Zuschüsse gedeckt sind, übernehmen.

Allgemeine Preissteigerungen bedeuteten auch im Falle der Dörfelnest-Sanierung ein Plus von 30 Prozent bei den Ausgaben. Schlucken mussten die Ratsmitglieder nunmehr angesichts der Eurozahlen, die Urbano im Falle einer Holzbauweise nannte. 88.000 Euro würde der notwendige Neubau zur Erweiterung des Dörfelnest, das aktuell aus zwei Gruppen besteht, kosten. Die Architektin erklärte: „Das Markenzeichen des Holzbaus

ist, dass er aus vielen Schichten besteht.“ Heißt konkret: Zwischen den Holzstäben wird eine Wärmedämmung gebraucht und auch außen muss eine solche aufgebracht werden. Die Photovoltaikanlage, die der Hauptausschuss ebenfalls geprüft haben wollte, schlägt laut Urbano mit 42.000 Euro zu Buche.

„Wir wollen versuchen, Landes- und Kreismittel zu bekommen“, lenkte Jochen Wütscher, Leiter des pro-

testantischen Verwaltungszweckverbands Speyer-Germersheim-Ludwigshafen, ein. Die Zeit, das wurde versichert, dränge noch nicht. „Wir sollten nicht zu hektisch werden, sondern lieber solide weiterarbeiten“, meinte Wütscher. Dem Vorschlag, der auch von Bürgermeisterin Ilona Volk (Grüne) präferiert wurde, folgte schließlich der Rat und verwies den Punkt zur erneuten Beratung zurück in die Fraktionen.

Bezahlkarte für Geflüchtete

Rhein-Pfalz-Kreis führt als erste Region in Rheinland-Pfalz die SocialCard ein

BERSENBRÜCK/LUDWIGSHAFEN. Der Rhein-Pfalz-Kreis führt als erste Region in Rheinland-Pfalz die SocialCard für Geflüchtete und andere Leistungsberechtigte ein. Ab April wird der Landkreis sukzessive rund 600 Karten an berechtigte Personen ausgeben. Zugleich wird die Auszahlung von Bargeld an die Anspruchsberechtigten in gleichem Maße eingestellt.

Mit der Bezahlkarte setzt der Rhein-Pfalz-Kreis die Vorgaben der politischen Gremien im Kreis - also des Kreisausschusses und des Kreistags - um. Geflüchtete erhalten damit im Rhein-Pfalz-Kreis staatliche Leistungen nicht mehr als Bargeld. Stattdessen wird der Betrag auf der Karte gutgeschrieben, die wie eine normale Debit-Karte funktioniert: Die Geflüchteten können mit ihr ganz normal einkaufen und auch Bargeld abheben, wobei die Abhebung auf 200 Euro pro Monat begrenzt ist. Für jede zusätzliche Person innerhalb eines Haushalts erhöht sich dieser Verfügungsrahmen um 70 Euro.

„Die Bezahlkarte hat entscheidende Vorteile - sowohl für uns als Verwaltung, als auch für die Geflüchteten“, erklärt Landrat Clemens Körner. „Sie bietet mehr Sicherheit für unsere Mitarbeiter im Kreishaus, da nun am Tag der Auszahlung der Leistungen keine großen Mengen an Bargeld mehr im Umlauf sein werden. Zugleich sorgt die Bezahlkarte dafür, dass die Geflüchteten das Geld

tatsächlich für ihren Lebensunterhalt in Deutschland verwenden - und es nicht in ihre Heimatländer schicken oder gar Schlepperbanden damit finanzieren.“

Auszahlung der Leistungen wird beschleunigt

Mit der Einführung der SocialCard werden zugleich die Auszahlungen beschleunigt und entsprechende Prozesse in der Verwaltung verschlankt. Gründer und Geschäftsführer der Publk GmbH, Joerg Schwitalla, betont die sofortige Einsatzfähigkeit der Karte: „In deutschen Verwaltungen fehlen Fachkräfte. Mit der SocialCard schaffen wir dringend benötigte Freiräume für die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter.“

Das Wichtigste hierbei: Die Einführung erfordert keine zusätzlichen Schulungen, Hard- oder Software. Die Karte lässt sich unmittelbar einsetzen und in die vorhandene Infrastruktur integrieren.“

Die erste Aufladung der Karte erfolgt vom Kreis, die weiteren Aufladungen erfolgen dann von den Gemeinden. Die zuständigen Ämter erhalten pro Karte eine individuelle IBAN, auf welche die Leistungen den Berechtigten per SEPA-Überweisung zur Verfügung gestellt werden können. Die SocialCard basiert auf einer herkömmlichen Visa-Debitkarte und wird auf Guthabenbasis geführt. Sie kann in digitaler Form für das Smartphone oder als physische Karte ausgestellt werden.



Karte sieht aus wie jede normale Bankkarte

Die Einführung einer Bezahlkarte für Geflüchtete bietet nicht nur Behörden, sondern auch Leistungsbezieherinnen und Leistungsbeziehern zahlreiche Vorteile: Mit der SocialCard können sie sich diskriminierungsfrei in den sozialen Alltag integrieren, denn bargeldloses Zahlen wird in Deutschland immer mehr zur Regel. Die Karte unterscheidet sich optisch nicht von einer gängigen Bankkarte, sodass Nutzerinnen und Nutzer beim Bezahlen keiner Stigmatisierung ausgesetzt werden.

Die SocialCard kann an allen Visa-Akzeptanzstellen einge-

setzt werden und bietet damit eine hohe Flexibilität sowie gleichberechtigte Teilnahme am öffentlichen Leben. Zudem sorgt sie für maximale Sicherheit: Verliert eine Inhaberin oder ein Inhaber die Karte oder wird sie gestohlen, kann sie gesperrt und eine Ersatzkarte ausgestellt werden.

Über die SocialCard

Die SocialCard digitalisiert die Auszahlung von Sozialleistungen. Sie ist ein „Bargeld- und Barscheck-Äquivalent“. Die SocialCard wird als Visa Debitkarte ausgegeben und ermöglicht es den Leistungsempfängern, schnell und unkompliziert ihre So-

zialleistungen zu empfangen. Damit bietet sie ihnen eine würdevolle Teilhabe an Alltagsprozessen. Gleichzeitig reduziert sie den Verwaltungsaufwand in Kommunen. Überall, wo bisher Bargeld oder Schecks verwendet werden, kann die SocialCard die Auszahlung vereinfachen und verschlanken, indem sie Bargeldprozesse digitalisiert.

Über Publk

Publk ist darauf spezialisiert, Auszahlungen im öffentlichen Sektor, die bisher bar oder per Scheck ausgezahlt wurden, zu digitalisieren. Publk kennt die Bedürfnisse der Kommunen in Bezug auf Aus-

zahlungen und hat mit der SocialCard eine Lösung entwickelt, die optimal auf alle Ansprüche sowie rechtliche und regulatorische Vorgaben abgestimmt ist.

DIE FAKTEN IM ÜBERBLICK

Mehr Sicherheit für Kreishaus-Mitarbeiter und Geflüchtete: Weniger Bargeld im Umlauf und bei Verlust ersetzbar Barauszahlung wird begrenzt, keine Überweisungen ins Ausland möglich SocialCard lässt sich an Vorgaben des Kreises anpassen und ist sofort einsatzbereit Entwickelt durch die Publk GmbH und Visa für hohe Akzeptanz im Handel

„Häufig geht es um ein Gefühl der Macht“

In diesem Jahr hat es bereits mehrere Bombendrohungen an rheinland-pfälzischen Schulen gegeben / Kriminologen-Team wertet Anrufe und Schreiben aus

Von Stephen Weber

MAINZ. Wenn ein Drohbrief oder ein Drohanruf in Rheinland-Pfalz eingeht, beginnt in der Regel die Arbeit von Steffen Göbel und seinem Dezernat. Wie zuletzt, als im Februar an einem Tag gleich drei Bombendrohungen per Brief das Schulleben in der rheinhessischen Stadt Bingen weitestgehend lahmgelegt hatten. Die Polizei suchte umgehend den Kontakt zu Göbel und seinem Team, das beim rheinland-pfälzischen Landeskriminalamt (LKA) für die Auswertung von Drohnachrichten zuständig ist. „Wir helfen dann den Einsatzkräften vor Ort mit unserer Analyse, um das Risiko der Drohung einzuschätzen“, so Göbel.

Der Vorfall in Bingen im Februar war bereits die zweite Bombendrohung in Rheinland-Pfalz in diesem Jahr. Bereits zwei



Ein Polizist im Einsatz bei einer Bombendrohung an der Astrid-Lindgren-Schule in Mainz. Foto: Linus Lankers

Wochen zuvor hatte eine vergleichbare Lage an zwei Binger Schulen zu groß angelegten Evakuierungen geführt. Anfang

Februar mussten in Neuwied, südlich von Koblenz, sogar fünf Schulen gleichzeitig wegen eines Hinweises auf einen Bom-

benangriff geräumt werden. Auf dem Papier eine Häufung an Vorfällen, für Göbel aber nichts „Ungewöhnliches“. Denn: „Wir erleben solche Vorfälle häufig in Wellen.“ Tritt ein Fall auf, schwappen oftmals weitere Drohungen nach. „Drohbriefe sind quasi ein Dauerbrenner, mal mehr, mal weniger.“

Um Drohschreiben polizeilich und wissenschaftlich auszuwerten, besteht das Analyseteam des LKA aus Kriminologen, Polizeibeamten und Psychologen. Jule Plötner ist eine der Psychologinnen. Sie erklärt: „Wenn wir den Auftrag erhalten, schauen wir erst mal, wie akut die Lage ist. Danach beginnen wir damit, Informationen zu sammeln.“ Das ist mal mehr, mal weniger schwierig. Denn nicht immer hinterlassen Täter Briefe oder E-Mails zur Auswertung. Manchmal sind es nur Anrufe, die nicht aufgezeichnet

wurden, oder jemand hört zu, wie ein Anschlag angekündigt wird. „Aber auch da gibt es Informationen, die wir in unsere Analyse einfließen lassen können“, so Plötner.

Bei Briefen können etwa Handschrift oder Sprachstil Auskünfte über den Täter und seine Motive geben. Aufgezeichnete Anrufe bieten ebenso einige Ansatzpunkte. „Hier kann zum Beispiel aufschlussreich sein, ob man im Hintergrund Gelächter hört“, erklärt Plötner. Falls ja, steigen die Chancen, dass es sich womöglich um einen fehlgeleiteten Kinderstreich handelt. „Unsere Aufgabe ist es daher, jede Drohung erst einmal ernst zu nehmen und mit einem objektiven, fachlichen Blick von außen zu bewerten.“

Das gilt aber nicht nur für Bombendrohungen: Auch bei Geiselnahmen, Androhungen

häuslicher Gewalt oder Stalking-Fällen kommt das Wissen der Analyseeinheit zum Einsatz. Dezernatsleiter Göbel erklärt: „Gerade im Bereich Stalking gibt es Personen, die begleiten uns über Jahre.“

Ein weiterer Fall um eine Serie von Bombendrohungen hat in diesem Jahr in der Region für Schlagzeilen gesorgt. Die hessische Polizei hatte im Februar den Wohnbereich eines 15-jährigen Darmstädters durchsucht. Dem Jugendlichen wird vorgeworfen, für gleich mehrere fingierte Bombendrohungen verantwortlich zu sein – unter anderem am Mainzer und Wiesbadener Hauptbahnhof sowie während des Göppinger Weihnachtsmarktes in Baden-Württemberg. Die Ermittlungen laufen. Es geht auch um die Frage nach dem Motiv. Göbel: „Häufig geht es den Tätern um ein Gefühl der Macht.“

FCK hadert nach „besten 70 Minuten“ unter Funkel

Fussball Zweite Bundesliga

Lange gut gespielt und am Ende doch klar verloren / Der 1. FC Kaiserslautern muss nach der Niederlage gegen Düsseldorf mal wieder in kurzer Zeit Aufbauarbeit leisten - und steht vor großen Aufgaben

Von Tommy Rhein

KAISERSLAUTERN. Wirklich einzuordnen war die Stimmung am Betzenberg nach der 1:3 (1:0)-Niederlage gegen Fortuna Düsseldorf nicht. Viel Positives zeigte der FCK, blieb



in der brenzigen Lage mitten im Abstiegskampf der Zweiten Bundesliga aber dennoch ohne Punkte. Und überlagert wird all das letztlich durch anstehende Saar-Pfalz-Derby im Halbfinale des DFB-Pokals - und all die nach Schlusspfiff am Samstag noch offenen Fragen im Hinblick auf den sportlichen Höhepunkt unter der Woche.

Mannschaft und Trainer waren noch bemüht, den Fokus auf die 90 Minuten vom Samstag zu richten. Immerhin waren 70 davon die „besten“, seit ich hier als Trainer bin“, urteilte Friedhelm Funkel. Tatsächlich zeigte der FCK eine mehr als ordentliche Leistung gegen spielstarke Düsseldorf, die immerhin ganz viele Aktien im Aufstiegsrennen haben. Eine knappe Stunde waren die Gäste ohne Torchance, der FCK setzte hingegen Nadelstiche, führte nach Marlon Ritters Treffer verdient. Der Bruch folgte dann binnen weniger Minuten. Tymoteusz Puchacz war zweimal auf der Außenbahn nicht auf der Höhe, Düsseldorf zeigte sich eiskalt. Christos Tziolis (74./82.) und Shinta Appenkamp (76.) stellten auf 3:1 für die Fortuna und die Messe am Ostersonntag war gelesen.

Der FCK ärgerte sich spürbar über letztlich unnötig verschenkte Punkte, zumal man nach dem Seitenwechsel auch nah an einem möglichen zweiten Treffer war. Funkel wollte aber gar nicht lange lamentieren, erinnerte daran, dass es „bis zum letzten Spieltag gehen“ wird, ehe man sich rettet. Und er betonte, dass er an einer Rettung weiterhin keinen Zweifel habe. Die Situation im Keller hat sich auch kaum verändert. Einzig Eintracht Braunschweig siegt am Wochenende, der Rückstand des FCK auf den zwölften Tabellenplatz beträgt weiterhin nur zwei Punkte. Die kommenden Aufgaben werden aber keineswegs einfach - zweimal muss der FCK auswärts ran. Zunächst beim Hamburger SV, dann bei Greuther Fürth. Harte Prüfungen, vor denen jedoch noch das große Spiel im DFB-Pokal-Halbfinale gespielt werden muss. „Liga und Pokal sind zwei unterschiedliche Wettbewerbe, da geht es bei Null los“, meinte Kapitän Jean Zimmer. Man könne das eine von dem anderen trennen und lasse sich durch den Pokal auch sicher nicht von den Zielen in der Liga ablenken.

1. FC Kaiserslautern - Fortuna Düsseldorf 1:3 (1:0) - 1. FC Kaiserslautern: Himmelmann - Puchacz, Tomiak, Elvedi, Zimmer - Niehues, Kaloc - Redondo (83. Hercher), Raschl (69. Tachie), Ritter (83. Simakala) - Hanslik (90. Abiama) - Schiedsrichter: Schröder (Hannover). - Zuschauer: 46.210. - Tore: 1:0 Ritter (26.), 1:1 Tziolis (74.), 1:2 Appenkamp (76.), 1:3 Tziolis (82.).

Hohe Dunkelziffer bei Gewalt gegen Männer

„Es braucht mehr Hilfsangebote für das starke Geschlecht in Partnerschaften / Aus Scham und falschem Stolz suchen nur wenige Unterstützung

Von Ute Strunk

MAINZ. Oft fängt es mit Schubsen an, dann gibt es vielleicht eine erste Ohrfeige und irgendwann endet es in einer Eskalationsspirale: Jeder zweite Mann in Deutschland hat schon einmal Gewalt in der Partnerschaft erlebt. In rund 40 Prozent der Fälle handelt es sich um psychische Gewalt, fast jeder dritte Befragte erlebte körperliche Gewalt in einer Partnerschaft. Das ist das Ergebnis einer Studie des Kriminologischen Forschungsinstituts Niedersachsen (KFN), die anlässlich des Tages der Kriminalität am 22. März vom Weissen Ring in Mainz vorgestellt wurde.

Sowohl Täter als auch Opfer

Gewalt gegen Männer zählt zwar beim Weissen Ring auch im Jahr 2023 nicht zu den häufigsten Delikten, doch die Dunkelziffer sei hoch. Scham und falscher Stolz würden oft zu Schweigen, Verdrängen und Aushalten von unhaltbaren Zuständen führen.

Häusliche Gewalt in Partnerschaften ist komplex: Es gibt kein typisches männliches Opfer. Die Ergebnisse der Studie, die von der Weisser-Ring-Stiftung finanziell gefördert wurde, zeigen zudem, dass die



Auch Männer können Opfer häuslicher Gewalt sein. Scham, Tabus und fehlende Beratungsstellen verhindern, dass sie ausreichend Hilfe erfahren. Foto: dpa

größte Gruppe der Befragten sowohl Täter als auch Opfer war. „In den meisten Fällen hat jeder schon mal irgendwie eine Grenze überschritten“, erläutert Bernd Seifried, Leiter der Beratungsstelle „Safe!“ in Mainz. Diese kümmert sich seit 2021 um männliche Opfer von Gewalt in engen sozialen Beziehungen und bietet professionelle Beratung und Unterstützung an. Nur in ganz wenigen Fällen, die in der Beratungsstelle bisher Hilfe gesucht

haben, kommen die Opfer aus gleichgeschlechtlichen Partnerschaften, in den meisten Fällen sind Frauen die Täterinnen.

„Wir sprechen von komplizierten Problemlagen, die sich über Jahre entwickeln und wo beide Partner Strategien finden, den anderen unter Druck zu setzen“, sagt Seifried. Das könne über Kontrollverhalten, andauernde Erniedrigung und Beleidigungen stattfinden bis hin zu körperlicher Gewalt. Deswegen sei die Beratung in partner-

schaftlichen Fällen auch nicht leicht. „Man kann nicht einfach sagen, wir suchen einen Therapieplatz in einer Traumaambulanz, dann gibt es vielleicht noch eine Entschädigung und es wird alles wieder gut“, erläutert Seifried. Die Partner seien schließlich miteinander verbunden, hätten gemeinsames Hab und Gut und oftmals auch Kinder. Und vielleicht sei sogar noch Liebe vorhanden. Zwar sind weitaus weniger Männer von Gewalt in Partner-

schaften betroffen als Frauen, doch sind laut Polizeistatistik immerhin rund 20 Prozent der Opfer in Rheinland-Pfalz männlich. „Auffällig ist, dass sich von diesen 20 Prozent nur rund acht Prozent der Männer Hilfe suchen“, sagt Bernd Seifried. Einer der Hauptgründe dafür sei die hohe Scham-schwelle. Schuld daran ist auch das nach wie vor gängige Männerbild: Männer müssten stark sein und das irgendwie allein hinbekommen. Wenn ein Mann von einer Frau körperlich angegangen werde, werde das oft in der Öffentlichkeit bagatellisiert. Häufig würden die Männer bei Vernehmungen gefragt werden, warum sie sich nicht gewehrt haben, erzählt Seifried. „Das würden Sie nie eine Frau fragen.“

Betroffene wollen ernst genommen werden

Im vergangenen Jahr hat die Beratungsstelle Safe insgesamt 36 Fälle betreut. Der jüngste Anrufer war 18 Jahre alt, der älteste 80. Der Altersdurchschnitt lag bei 48 Jahren. Auffällig war, dass mehr ältere Männer das Beratungsangebot wahrnehmen – etwa 19 Prozent der Hilfe suchenden Männer waren über 60 Jahre alt. Zu heftigster Gewalt in Partnerschaften käme es auch in Zusammenhang mit Demenz und

Pflege – was meist versucht werde, zu verheimlichen.

„Die Betroffenen, die zu uns kommen, sind schon sehr froh, wenn sie ernst genommen werden. Wenn ihnen zugehört wird und man mit ihnen gemeinsam eine Strategie entwickelt“, erzählt Seifried aus der Praxis. Schnelle Lösungen gebe es bei häuslicher Gewalt in Partnerschaften allerdings nicht.

„Es braucht mehr Hilfsangebote für Männer“, sagt daher auch Sabine Bätzing-Lichtenthaler, Landesvorsitzende Weisser Ring Rheinland-Pfalz, die auch SPD-Fraktionschefin im Landtag ist. Bundesweit gibt es bisher nur zwölf Männer-schutzzeleinrichtungen, in denen Männer – manchmal auch mit ihren Kindern – untergebracht werden können, um ihr Leben und ihren Alltag wieder neu zu organisieren. Keine davon liegt in Rheinland-Pfalz. Die Landesregierung hat eine Beteiligung am überregionalen Hilfefondbesitz bei Gewalt gegen Männer beschlossen. Seit Ende 2023 beteiligt sich nun auch Safe mit einem Stundenkontingent an der bundesweiten kostenfreien Hotline.

i Das Hilfefondbesitz für Männer ist unter der Nummer 0800-123990 auch anonym zu erreichen. Online: maennnerhilfefondbesitz.de

ROMAN



Donna Leon, Gehimne Quellen Aus dem Amerikanischen von Werner Schmitz © 2020 by Diogenes Verlag AG Zürich

Folge 69

Draußen, alle Jovialität und Ironie verfliegen, machte Vianello seinem Ärger Luft: »Ist das zu fassen? Der will uns verklagen?«

Brunetti war nicht bereit, über dieses zweischneidige Thema zu sprechen, nicht einmal mit Vianello: Egal, was man tat, man setzte sich in die Nesseln. Wie weit mochte das noch aus dem Ruder laufen? Fotos mit einem roten X über den Gesichtern? Oder mit einer Zielscheibe? Durchaus vorstellbar im neuen Italien. Es würde ein ganzes Spektrum von Reaktionen geben, von der Forde-

rung nach Entschädigung für die Mädchen bis hin zum Aufruf zur Gewalt gegen sie. Der Ausgang eines Verfahrens war überhaupt nicht abzusehen. Pattas Imageproblem war mittlerweile ihre kleinste Sorge.

Im Auto, auf der Rückfahrt nach Venedig, sagte Brunetti laut genug, dass der Fahrer mithören konnte: »Ich möchte nur mal wissen, warum wir in den imbarcaderi keine Fahndungsfotos von den Männern sehen, die das mose-Hochwasser-schutzprojekt geplant haben.« Vianello schüttelte schnauwend den Kopf.

Der Fahrer sagte: »Wenn ich dazu etwas bemerken darf, Commissario ...«

»Nur zu«, sagte Brunetti. »Wer Milliarden stiehlt, bekommt noch ein Chalet in Cortina und eine Wohnung in Rom obendrauf.« Er steuerte auf die linke Fahrspur und beschleunigte. »Diese Mädchen hätten sich was Lukrativeres ausdenken sollen als Taschendiebstahl.«

Brunetti verzichtete auf einen Kommentar. Er starrte zum Fenster hinaus, wo überall Beton die Felder verdrängt hatte. Schließlich drehte er sich zu Vianello um und fragte: »Wie war's bei Dottor Veltrini?«

»Ich habe gesagt, wir hätten noch ein paar Fragen, mich dürfe man nicht fragen, warum. Ich tat gelangweilt, während ich meine Fragen stellte, und schrieb auch nicht mit.« Vianello nahm sein Handy aus der Innentasche der Jacke und schwenkte es vielsagend. Brunetti musste an Griffoni denken, wie sie die Aufnahme-funktion ihres Handys eingeschaltet hatte, bevor sie das Zimmer betreten, in dem Signora Toso kurz darauf gestorben war.

»Was hast du ihn gefragt?«

»Was du mir geraten hast: Ob er mir eine Karte der Gegend geben kann, wo sie dieses Zeug gefunden haben ... ich tat so, als käme ich nicht gleich auf den Namen. Arsen. Er sagte: 'kein Problem', bat mich um meine E-Mail-Adresse, und schon

schickte er sie mir von seinem Computer aus.

Dann fragte ich nach den Fundstellen von Kupfer und Blei im Wasser. Er suchte die Karten raus und strahlte mich an. Ich tat beeindruckt. Wahrscheinlich dachte er, ich hätte noch nie im Leben einen Computer gesehen.« Vianello grinste. »Ich tat so, als würde ich jenseitig Moment vor ihm auf die Knie fallen und »Halleluja!« rufen.

Dann habe ich ein bisschen wie geistesabwesend in meinem Notizbuch herumgeblättert – und schließlich gefragt, ob es auch für Quecksilber so eine Karte gebe.« Vianello legte eine effektvolle Kunstpause ein, wie wenn der griechische Chor die Seiten wechselt.

»Er war wie vom Donner gerührt. Als er sich erholt hatte, behauptete er, nicht zu wissen, ob das in letzter Zeit eigens geprüft wurde. Er werde im System nachsehen und mir morgen die Karte schicken. Ich dankte ihm, dass er sich die

Zeit genommen habe, und sagte, das habe keine Eile. Fast hätte ich noch einen draufgesetzt, dass ich gar nicht wusste, wozu ich ihn mit all diesen Fragen belästigen sollte, aber das schien mir doch zu dick aufgetragen, also dankte ich nur noch einmal und sagte, ich werde auf Antwort von ihm warten.« Vianello, mit seinem guten Gespür für Dramatik, legte eine weitere, noch längere Kunstpause ein.

»Schon gut, schon gut, Lorenzo, jetzt lass doch endlich die Katze aus dem Sack.«

Mit ausdrucksloser Miene fuhr Vianello fort: »Wir standen schon bei der Tür, doch erst, als wir das Labor verlassen hatten – und außer Hörweite seiner Assistentin waren –, sagte er, eben sei ihm eingefallen, es habe kürzlich einen Fehler im System gegeben und seitdem seien weder die Karte noch die Zahlen des letzten Berichts auffindbar.«

»Ach nein, ein Fehler im System?«, sagte Brunetti. »So wie

»Der Hund hat meine Hausaufgaben gefressen?«

»Genau. Ich habe freundlich geantwortet, das sei nicht weiter wichtig, ich hätte sowieso keine Ahnung, warum du das alles wissen willst.« Vianello wartete, bis das angekommen war, und fügte hinzu: »Ich denke, er hat mir geglaubt.«

»Hört sich nicht so an, als sei er besonders gut darin.«

»Worin?«

»Im Lügen.«

»Stimmt. Ist er nicht«, sagte Vianello voller Verachtung für Veltrinis miserable Vorstellung. »Seine Überraschung, als ich Quecksilber erwähnte, war ihm deutlich anzusehen. Er war erschrocken und sagte das Beste, was ihm einfiel: Fehler im System.« Vianellos Miene – verkniffene Lippen und hochgezogene Augenbrauen – ließ erkennen, für wie armselig er diese Ausrede hielt. »Die Erwähnung von Quecksilber hat ihn eindeutig nervös gemacht.«

Fortsetzung folgt

Knipst der Osten die Ampel aus?

Im Herbst werden in Sachsen, Thüringen und Brandenburg neue Landtage gewählt. Rot-Gelb-Grün droht dabei ein Debakel – mit Folgen auch für die Bundesregierung.



»

Bei den Wahlen im Herbst geht es darum, dass demokratische Mehrheiten und damit stabile Regierungen ohne die AfD gebildet werden können.

Emily Büning, politische Geschäftsführerin der Grünen

»

Es war schon immer so, dass Regierungsparteien im Bund auf Landesebene schlechter abschneiden.

Sven Leunig, Parteienforscher von der Universität Jena

»

Dieser öffentliche Streit, der auf der Bundesebene läuft, ist demokratiezersetzend.

Dietmar Woidke, Ministerpräsident von Brandenburg

»

Stimmungen sind nicht Stimmen.

Politikwissenschaftler Hans Vorländer über Prognosen zu den Landtagswahlen im Osten

Von Verena Schmitt-Roschmann, Martina Herzog und Stefan Hantzschmann

ERFURT/DRESDEN/BERLIN. Das kann bitter enden für die Ampel. Gut fünf Monate vor den wichtigen Landtagswahlen in Ostdeutschland ist die AfD in Umfragen dort Nummer eins. Zugleich droht den Regierenden im Bund ein Debakel. In Thüringen und Sachsen kam die SPD zuletzt in Insa-Umfragen noch auf 6 Prozent, die Grünen standen in beiden Ländern bei 5 Prozent, die FDP bei 2 Prozent. Gibt der Osten der Ampel den Rest? Und wer regiert dann mit wem in den Ländern? Stand heute kann das kaum jemand sagen. Aber heute ist noch nicht Wahltag. Und die Lage in den einzelnen Ländern ist trotz allem unterschiedlich.

Gewählt werden am 1. September die Landtage in Thüringen und Sachsen, am 22. September folgt Brandenburg. Zur Erinnerung kurz die Eckpunkte: In Thüringen koalitiert der einzige Ministerpräsident der Linken, Bodo Ramelow, mit SPD und Grünen. Beide waren schon bei der letzten Wahl 2019 so schwach (8,2 Prozent für die SPD und 5,2 Prozent für die Grünen), dass es nur zur Minderheitsregierung reichte. Die FDP schaffte genau 5 Prozent.

Bei der Wahl in Sachsen 2019 erhielt die SPD nur 7,7 Prozent und die Grünen 8,6 Prozent, beide regieren aber ebenfalls mit, dort unter CDU-Ministerpräsident Michael Kretschmer. Die FDP ist nicht im Landtag. Das gilt auch für Brandenburg. Dort war die SPD vor fünf Jahren mit 26,2 Prozent stärkste Partei. Ihr Ministerpräsident Dietmar Woidke koalitiert mit CDU und Grü-

nen. Grob gesagt gilt also: In Brandenburg kämpft die SPD ums Überleben. Die Grünen sind in allen drei Ländern schwach, aber einigermaßen stabil. Die FDP ist in der Todeszone.

Parteienforscher Sven Leunig von der Universität Jena findet die Schwäche der Ampel-Parteien wenig verwunderlich: „Das ist ja kein Geheimnis: Die permanente Zerstrittenheit der drei Parteien im Bund wirkt sich auf die Landesparteien aus.“ Landtagswahlen seien aber auch traditionell die Gelegenheit, die Regierenden abzustrafen. „Es war schon immer so, dass Regierungsparteien im Bund auf Landesebene schlechter abschneiden“, erläutert der Politikwissenschaftler. Verglichen

mit den vorigen Wahlen seien die Ampel-Parteien nicht extrem abgestürzt. „Nur ist es vor allem im Fall der FDP so, dass zwei Prozentpunkte den entscheidenden Unterschied machen zwischen Überleben und Untergang.“

FDP hat im Osten ein Themenproblem

Als Partei findet die FDP im Osten kein echtes Thema und tut sich als außerparlamentarische Opposition in Sachsen und Brandenburg schwer. Und auch SPD und Grüne haben hausgemachte Probleme. Die in Ostdeutschland geborene Autorin Sabine Rennefanz erinnerte im „Spiegel“ daran, wie die SPD einst mit Hartz IV und Ich-AGs Anhänger verschauerte. Themen wie gleiche Löhne in Ost und West packt

die Partei nur zaghaft an.

Bündnis 90/Die Grünen haben trotz ihrer Rolle in der friedlichen Revolution 1989 im Osten traditionell einen schweren Stand. Nach einer aktuellen Umfrage im Auftrag der „Frankfurter Allgemeinen Zeitung“ werden sie von vielen als abgehoben und regulierungswütig wahrgenommen – Stichwort Heizungsgesetz. Vor allem grüne Bundesminister wie Robert Habeck wurden im Osten zuletzt gerne mal ausgepöffelt, ob nun von wütenden Bauern oder friedensbewegten Gegnern der Waffenlieferungen an die Ukraine.

Die politische Geschäftsführerin der Grünen, Emily Büning, gibt sich trotzdem zuversichtlich. Ihre Partei habe in den vergangenen Wochen viele neue Mitglieder gewon-

nen, auch im Osten. Ihr Ziel: „Bei den Wahlen im Herbst geht es darum, dass demokratische Mehrheiten und damit stabile Regierungen ohne die AfD gebildet werden können.“

Das Ziel teilt mit Sicherheit auch die SPD, die als einzige Partei derzeit in allen fünf ostdeutschen Bundesländern und Berlin mitregiert. Das könnte so bleiben – sofern die SPD die Fünf-Prozent-Hürde meistert. Mit einstimmigen Wahlergebnissen in Sachsen und Thüringen scheint sie sich abzufinden. In den Kleinstädten und Dörfern seien sie nicht gut aufgestellt, räumte SPD-Chefstrategie Kevin Kühnert kürzlich ein. Bei der FDP, die zuletzt Wahlniederlagen in Serie kassierte, werden die Erwartungen für die ostdeutschen Bundesländer bewusst niedrig gehängt. Vor der Europawahl am 9. Juni konzentrierte sich die Liberalen darauf, Spitzenkandidatin Marie-Agnes Strack-Zimmermann zu stärken und sich bundesweit über fünf Prozent zu stabilisieren.

Kaum Rückenwind aus Berlin

Rückenwind aus Berlin gibt es kaum für die Wahlkämpfer im Osten – da bleibt ihnen wohl nur größtmögliche Distanz zur Ampel. Brandenburgs Ministerpräsident Woidke macht es vor und kritisiert zum Beispiel das Vorgehen beim Heizungsgesetz und die Kürzungen für Landwirte. „Dieser öffentliche Streit, der auf der Bundesebene läuft, ist demokratiezersetzend“, wütete Woidke zu Jahresbeginn.

Thüringens SPD-Chef Georg Maier schlägt in dieselbe Ker-

be. „Ich würde mir weniger Schlagzeilen über interne Konflikte wünschen“, sagt der Sozialdemokrat. Der thüringische designierte FDP-Spitzenkandidat Thomas Kemmerich wiederum liegt schon länger im Clinch mit seiner Mutterpartei – seit seiner Überraschungswahl zum Ministerpräsidenten 2020 mit Stimmen der AfD. Kemmerich trat zurück, verlor aber trotzdem die Unterstützung aus Berlin. Kritik an der Ampel fällt ihm nicht schwer: Wie in Berlin agiert werde, vermittele „keine Kompetenz und kein Vertrauen“, sagt er. Er glaube dennoch, dass die Menschen am Tag der Landtagswahl stärker auf Thüringen als auf Berlin schauen werden.

Auch die Thüringer Grünen-Spitzenkandidatin Madeleine Henfling beklagt die „Blockade“ in der Ampel etwa bei Kindergrundsicherung, Demokratiefördergesetz oder Klimageld. In Sachsen sagte SPD-Spitzenkandidatin Petra Köpping schon im Januar dem „Tagespiegel“: „Die Umfragewerte sind nicht landespolitisch zu begründen.“ Darin spiegelte sich die Stimmung in Sachsen gegenüber der Ampel.

Bündnis Sahra Wagenknecht ist der große Unbekannte

Nach Lage der Dinge muss die FDP wohl tatsächlich auf ein Wunder hoffen. Aber für SPD und Grüne ist alles offen: Sie könnten im Herbst in Sachsen und Thüringen rausfliegen – oder aber wieder in die Regierung einziehen. Als Koalitionsoption könnte ihnen eine wichtige Rolle zukommen. Denn in beiden Ländern könnte die AfD zwar Nummer eins werden, aber keinen Partner finden. Sollte die CDU an Nummer zwei liegen, dürfte sie versuchen, Koalitionen der Mitte zu zimmern.

Andererseits ist es für eine Prognose auf den Herbst einfach zu früh. „Stimmungen sind nicht Stimmen“, sagt der Dresdner Politikwissenschaftler Hans Vorländer über die Lage in Sachsen. Vor allem das neue Bündnis Sahra Wagenknecht (BSW) sei eine große Unbekannte. „Keiner kann derzeit genau sagen, wie viele Stimmen von welchen Parteien an das BSW fallen“, sagt Vorländer. Das BSW lag zuletzt in Umfragen in Sachsen bei 11 Prozent, in Thüringen gar bei 15 Prozent.

Ungewiss ist auch, ob und wie die Wahlen im Osten die Ampel in Berlin beeinflussen. Reißt sie sich in nächster Zeit zusammen und liefert positive Botschaften? Das könnte SPD, Grüne und FDP durchaus stabilisieren, meint Parteienforscher Leunig. Andersherum: Falls es wirklich zum Debakel kommt, schaltet sich die Ampel dann vorzeitig ab für Neuwahlen im Bund? Zweifelhafte. Bisher jedenfalls ging es nach jedem Tiefpunkt immer weiter.



Für die Ampel-Koalition in Berlin – hier repräsentiert durch Bundeskanzler Olaf Scholz (SPD, Mitte), Wirtschaftsminister Robert Habeck (Grüne, links) und Finanzminister Christian Lindner – könnte es nach den Landtagswahlen noch deutlich ungemütlicher werden. Foto: dpa

SCHEINWERFER

Gründlich vorbereitet

Von Ken Chowanetz

Und wieder macht sich ein chinesischer Hersteller auf, den deutschen Markt zu erobern. Im Gegensatz zu vielen seiner Vorgänger in dieser Hinsicht könnte Xpeng aber tatsächlich kommen, um zu bleiben. Die Technik der Elektrofahrzeuge mag hochmodern sein, das Vertriebskonzept des Unternehmens aber ist klassisch. Xpeng setzt auf Vertragshändler. Schon jetzt sind es derer zehn mit 20 Verkaufspunkten, für 2026 plant man, 60 Partner mit zusammen 120 Standorten zu haben. Nach den Worten von Xpeng-Deutschlandchef Markus Schrick strebt das Unternehmen dabei eine Partnerschaft auf Augenhöhe an und stellt den Händlern zweistellige Margen beim Verkauf der E-Autos in Aussicht. Auch das von einigen neuen Marken in Deutschland stiefmütterlich behandelte Thema der Vertragswerkstätten hat für Xpeng eine hohe Priorität. Ersatzteile werden zudem nicht von irgendwo, sondern aus einem strategisch günstig positionierten Deutschland-Lager geliefert. Bei den Kunden soll eine sieben Jahre gültige Garantie auf das Fahrzeug und eine achtjährige auf die Batterie für Vertrauen sorgen.



Um unerwünschte Ausgaben zu vermeiden, klärt man besser vor Beginn der Fahrschule genau, welche Leistungen benötigt werden. Foto: Christin Klose/dpa

Mitsubishi ASX: Selten, aber gut

Gebrauchtwagen-Check: Das wenig verbreitete Crossover-SUV weist beim TÜV wenige Mängel auf

(dpa). Weit über ein Jahrzehnt war er auf dem deutschen Markt und ist gleichsam vielen fremd geblieben: Mag sein, dass der Mitsubishi ASX einfach kein Hingucker ist. Mag sein, dass seine Unbekanntheit auch schlicht auf die vergleichsweise geringen Zulassungszahlen zurückzuführen ist. Bei der HU jedenfalls lässt er aufhorchen: „In allen Jahrgängen und Baugruppen ist der ASX besser als der Durchschnitt“, konstatiert der „Auto Bild TÜV-Report 2024“ und erhebt das japanische Modell gleich zum „Geheimtipp“ erhebt.

Modellhistorie: Die erste Generation ist Geschichte, zumindest als Neuwagen. Denn seit 2023 ist die Zweitauflage am Markt, als Klon des Renault Captur II. Die als Gebrauchtwagen betrachtete erste Generation debütierte 2010 und ist selbst eine Blaupause gewesen: Auf seiner Plattform wurden auch die Modelle Citroën C4 Aircross und Peugeot 4008 gebaut.

Karosserie und Varianten: Der ASX ist angesichts seiner überschaubaren Abmessungen ein Kompakt-SUV, das den Namen verdient. Ein echter Geländewagen ist er damit auch nicht – gleichwohl hat er Allradantrieb, aber nur als Option.

Abmessungen (laut ADAC): 4,30 m bis 4,37 m x 1,77 m bis 1,81 m x 1,62 m bis 1,64 m (Länge x Breite x Höhe), Kofferraumvolumen: 406 l bis 1219 l.

Stärken: „Der ASX ruht auf einem soliden Fundament“, so der TÜV-Report. Weder Achsaufhängungen oder Antriebswellen noch Federn, Dämpfer oder Lenkanlage geben Anlass zu struktureller Kritik – und das über alle Baujahre hinweg.

Gleiches gilt für fast alle Prüfpunkte der Beleuchtung; auch Mängel an der Bremsanlage

gibt es kaum. Ölverlust und Probleme, die Abgasuntersuchung (AU) zu bestehen, kommen vor, aber seltener als beim Durchschnitt.

Schwächen: Aber auch der Tipp ist nicht ohne Makel: Ab der dritten HU im Fahrzeugalter von sieben Jahren leidet der ASX relativ häufig unter Problemen an Lenkgelenken und der Auspuffanlage, im gleichen Alter funktionieren Fuß- und Feststellbremse relativ oft nicht mehr mustergültig. Eine Hauptuntersuchung später wird die vordere Beleuchtung mit überdurchschnittlichen Quoten beanstandet, und noch eine HU später im Alter von elf fallen verschlissene Brems Scheiben ins Gewicht.

Pannerverhalten: In der ADAC-Pannensstatistik belegt der ASX nach Auskunft des Clubs „durchweg gute oder sehr gute“ Plätze. Dennoch gibt es Pannenschwerpunkte: Bei Autos mit Erstzulassung in den Jahren 2011, 2012 und 2015 sorgen Funkschlüssel für Hilfeinsätze, auch Turbolader älterer ASX sind launisch (2012 und 2013).

Motoren: Benzin (Front- und Allradantrieb): 86 kW/117 PS und 110 kW/150 PS; Diesel (Vierzylinder mit Front- und Allradantrieb): 84 kW/114 PS und 110 kW/150 PS

Preisbeispiele: ASX 1.6 MIVEC Basis 2WD (6/2015), 86 kW/117 PS (Vierzylinder), 96.000 Kilometer, 7690 Euro; ASX 2.0 MIVEC Plus 4WD (6/2019), 110 kW/150 PS (Vierzylinder), 56.000 Kilometer, 19.270 Euro; ASX 2.2 Di-D Comfort Edition 4WD (6/2014), 110 kW/149 PS (Vierzylinder), 128.000 Kilometer, 9789 Euro (Angaben der Deutschen Automobil Treuhand (DAT) mit jeweils statistisch erwartbaren Kilometern).



Die Kurve gekriegt? Mehr noch, Experten loben die Qualitäten des gebrauchten Mitsubishi ASX. Foto: Mitsubishi

Ab hinter Steuer

So lässt sich beim Absolvieren des Führerscheins Geld sparen

Von Peter Löschinger

Der Run auf den Führerschein ist ungebrochen. Das meldet der TÜV-Verband mit Verweis auf die 2023 im Vergleich zum Vorjahr gestiegenen Zahlen bei den theoretischen und praktischen Fahrprüfungen. Doch den Führerschein fürs Auto zu machen, kann überaus kostspielig werden. Der Auto Club Europa (ACE) hat ein paar Tipps zusammengetragen, wie sich der ein oder andere Euro sparen lässt.

Wie überall gilt: Preise und Angebote vergleichen und die allgemeinen Geschäftsbedingungen aufmerksam durchlesen. Beim Preis etwa sollte eher die Fahrschule bevorzugt werden, die einen günstigeren Preis pro Fahrstunde verlangt als der ACE. Denn Letztere wird nur einmal fällig. Tipp: Manche

Fahrschulen haben auch Komplettangebote inklusive Sehtest und Erste-Hilfe-Kurs. Das könne günstiger sein und auch Zeit sparen.

Was brauche ich wirklich? Diese Frage sollte man beantwortet haben, bevor die Ausbildung startet. Das spart am Ende Kosten, wenn nicht später noch einmal weitere Schulungen nötig werden. Reicht der normale Autoführerschein Klasse B aus? Ist noch eine Erweiterung für einen Anhänger nötig? Bei der Auswahl kann die ins Visier genommene Fahrschule ebenfalls helfen.

Automatik oder Schaltwagen? Der ACE nennt ein Beispiel: Wer später nur Autos mit Automatik fahren will, kann in der Fahrschule gleich auf einem Automatikauto lernen. So lassen sich unter Umständen Übungsstunden sparen, wenn unter anderem das Anfahren und richtige Schalten mit manuellem Getriebe

nicht erlernt werden muss.

Aber: Wer nur auf Automatik lernt und die Prüfung macht, darf später auch nur Autos mit Automatik fahren. Die Schlüsselnummer 78 im Führerschein dokumentiert das. „Das sollte man sich sehr gut überlegen. Denn wer später im Alltag wirklich einmal ungeplant etwa bei einem Mietwagen mit einem Schaltwagen konfrontiert wird, kann und darf den nicht fahren“, sagt ACE-Pressesprecherin Jeannine Ulm.

Wer erst während der Fahrschulausbildung feststellt, dass eine Beschränkung auf „nur Automatik“ nicht ausreicht, kann auf die Mixform B 197 umswitchen. Dann müssen insgesamt 10 Stunden à 45 Minuten auf einem Schaltwagen und eine 15-minütige Testfahrt nachgewiesen werden.

„Und man sollte auch sicherstellen, dass diese Änderung rechtzeitig vor der praktischen

Prüfung die Führerscheinstelle erreicht“, sagt Ulm. Denn dort muss die Schlüsselnummer im Antrag von 78 auf 197 umgeändert werden, was noch mal 12,80 Euro kostet. Dann darf man die Prüfung mit einem Automatikauto machen und später auch beide Arten fahren.

Angehende Fahrschüler sollten ihre Ausbildung nicht „auf die leichte Schulter“ nehmen, sondern sich gründlich vorbereiten, rät der ACE. Denn mit guter Planung, viel Übung und ausreichend Zeit stiegen die Chancen, die Prüfung auch im ersten Anlauf zu bestehen. Ansonsten müssen Extrakosten für zusätzliche Stunden und Prüfungsgebühren einkalkuliert werden. Auch sollten Fahrschüler keine zu großen Lücken zwischen den einzelnen Fahrstunden entstehen lassen, um das Erlernete nicht durch mangelnde Fahrpraxis gleich wieder zu vergessen.

Aufpreise für Extras haben Seltenheitswert

Die Fahrzeuge des chinesischen Herstellers Xpeng sind vollausgestattet / Offizieller Marktstart in Deutschland am 1. Mai

Von Ken Chowanetz

Und wieder ein neuer chinesischer Name auf dem heimischen Automarkt. Im Gegensatz zu einigen Debütanten der jüngeren Vergangenheit ist es diesmal aber einer, den man sich merken sollte – und auch gut merken kann: Offiziell am 1. Mai startet Xpeng mit zunächst zwei Elektro-Fahrzeugen in Deutschland: der sportlichen Limousine P7 und dem SUV G9.

„Wir kommen nicht unvorbereitet“, sagt Xpeng-Deutschlandchef Markus Schrick. Das 2014 gegründete Unternehmen sammelte seit 2021 in Norwegen und seit 2022 in Dänemark, Schweden und den Niederlanden erste Europa-Erfahrungen, bevor es sich nun aufmacht, im, so Schrick, Mutterland des Automobils zu punkten. Dabei waren die Vorbereitungen auf dem Kontinent alles andere als fruchtlos: In Norwegen belegt der G9 schon den dritten Platz beim Marktanteil im Segment der großen batteriebetriebenen SUV.

Bei der deutschen Marktstart-Veranstaltung in Dreieich bei

Frankfurt betonte Wu Meng, bei Xpeng verantwortlich für die internationale Produktstrategie, den Innovationsgeist des Unternehmens. Von Anfang an sei die Devise gewesen, dass man, wenn man etwas Neues haben will, nicht schaut, welcher Lieferant das Gewünschte bereits herstellt, sondern es selber entwickle und produziere. Diese Philosophie schlage sich, so Wu Meng, in der Tatsache wieder, dass bei Xpeng 40 Prozent der Beschäftigten im Bereich Forschung und Entwicklung tätig sind.

Volkswagen mit knapp fünf Prozent beteiligt

Diese Innovationsfreude hat Volkswagen sicherlich im vergangenen Jahr in der Entscheidung bestärkt, sich mit knapp fünf Prozent an dem Unternehmen zu beteiligen und gemeinsam mit dem chinesischen Partner neue E-Autos zu entwickeln.

Mit G9 und P7 präsentiert das Unternehmen die jeweiligen Flaggschiffe im Bereich SUV und Limousine. Man muss kein ausgewiesener Automobiler-



Xpeng will in Deutschland im Segment der großen SUV mit dem G9 punkten. In Norwegen hat das bereits geklappt. Foto: Xpeng

perte sein, um vorherzusagen, welches der beiden Fahrzeuge auf dem deutschen Markt, auf dem immer noch SUVs die Hauptrolle spielen, die besseren Chancen hat.

Natürlich haben die Xpeng-Tüftler bei dem 4,89 Meter langen 2,2-Tonner (mit Allradantrieb: mindestens 2,34-Tonner) technisch das Rad nicht komplett neu erfunden. Bei ersten Probefahrten aber fallen im Komfortbereich einige Details auf, die selbst im Segment der

großen Premium-SUVs nicht selbstverständlich sind. Hierzu gehört der jeweils 15 Zoll große Doppelschirm, der für Fahrer und Mitfahrer unterschiedliche Inhalte darstellen kann (inklusive Tonübertragung vom rechten Monitor auf einen Bluetooth-Kopfhörer, wenn der Beifahrer zum Beispiel einen Film schaut), beheizbare Rücksitze mit Lehnenverstellung und eine Spracherkennung, die identifiziert, aus welchem Bereich des Autos gesprochen

Muss Leerfahrt fürs Abschleppen bezahlt werden?

(dpa). Kommt ein Abschleppwagen, um ein falsch geparktes Auto an den Haken zu nehmen, entstehen Kosten. Das gilt auch, wenn der Fahrer noch rechtzeitig vor dem Abtransport erscheint. Doch solche sogenannten Leerfahrten können nicht immer in voller Höhe abgerechnet werden. Ausgeschlossen ist das beispielsweise, wenn der Abschleppwagen gleich vor Ort statt dem ursprünglich geplanten ein anderes falsch abgestelltes Auto mitnimmt. Das zeigt ein Urteil (Az.: 5 K 82/23.NW) des Verwaltungsgerichts Neustadt an der Weinstraße.

In dem Fall parkte ein Autofahrer seinen Pkw so, dass zu wenig Durchfahrtsbreite übrig blieb, und der Abschleppdienst rückte an. Doch bevor das Auto abgeschleppt werden konnte, erschien dessen Fahrer und konnte selbst wegfahren. Gezahlt werden musste trotzdem. Anstelle des Autos des späteren Klägers nahm der Fahrer des Abschleppwagens den dahinter stehenden Wagen mit, der ebenfalls falsch parkte. Das Ganze ging vor Gericht, welches wie folgt entschied: Es ist keine Leerfahrt, wenn ein anderes als das eigentlich beabsichtigte Auto unmittelbar danach an den Haken desselben Abschleppwagens kommt und dem zweiten die Kosten dafür berechnet werden. Allerdings kann das Abschleppunternehmen Kosten für Aufwendungen verlangen, wenn der Vorgang schon begonnen hat.

SERVICE-REDAKTION

Erich-Dombrowski-Straße 2
55127 Mainz
E-Mail: service-redaktion@vrm.de

Redaktion:
Corinna Neu 06131-48 52 64
Sabine Wanka 06131-48 41 69

MOTOR & TECHNIK

Ihr direkter Kontakt zu uns...

Gewerbliche Anzeigen:
Telefon: 06131-48 47 77
E-Mail: mediasales@vrm.de

Private Anzeigen:
Telefon: 06131-48 48
E-Mail: mediasales-privat@vrm.de

Für die Auto- und Motorradtests dieser Seite haben die Hersteller Fahrzeuge zur Verfügung gestellt.

wurde – und wenn es zum Beispiel um eine Temperaturerhöhung geht, die Gradzahl auch nur in diesem Sektor verändert.

Während man bei der Konkurrenz für all solche Extras auch extra bezahlt, ist die Philosophie bei Xpeng eine andere. Der G9 kostet vollausgestattet ab 57.600 Euro (230 kW/313 PS, WLTP-Reichweite bis zu 460 Kilometer). Für das Fahrzeug mit größerer Batterie und damit größerer Reichweite (bis zu 570 Kilometer) werden 61.600 Euro fällig. Der G9 AWD Performance liegt bei 69.600 Euro. Besonders beeindruckend ist die Beschleunigung dieses Kolosses: Er erreicht dank 405 kW/551 PS und bis zu 717 Newtonmeter Drehmoment aus dem Stand in 3,9 Sekunden Tempo 100.

Angesichts der üppigen Motorisierung dürstet der G9 in allen Leistungsstufen nach nicht wenig Strom (19,4 bis 21,3 kWh/100 km). Dank 800-Volt-Technologie bei der Batterie ist das aber kein Problem. Mit bis zu 300 kW Ladeleistung ist der Energiespeicher in 20 Minuten von 10 Prozent auf 80 Prozent Füllgrad gebracht.

FERNSEHEN / WETTER

15

ARD

5.30 MoMa. Magazin. Für einen guten Start in den Tag 9.00 Tagess. 9.05 Hubert und Staller 9.55 Tagess. 10.00 Meister des Alltags. Show 10.30 Wer weiß denn sowas? Show 11.15 ARD-Buffet. Magazin 12.00 Tagess. 12.10 ARD-Mittagsmagazin 14.00 Tagess. 14.10 Rote Rosen 15.00 Tagesschau 15.10 Sturm der Liebe

16.00 Tagesschau
16.10 Verrückt nach Meer
17.00 Tagesschau
17.15 Tagesschau
18.00 Wer weiß denn sowas?
18.50 WaPo Bodensee
19.45 Wissen vor acht
19.50 Wetter
19.55 Wirtschaft vor acht

20.00 Tagesschau
20.15 Fußball: DFB-Pokal Halbfinale: 1. FC Saarbrücken – 1. FC Kaiserslautern. Aus Saarbrücken. Mod.: Alexander Bommes Reporter: Tom Bartels, Thomas Hitzlsperger. Der Drittligist setzte sich im Viertelfinale gegen die favorisierten Gladbacher mit 2:1 durch. Die „Roten Teufel“ um Jan Elvedi bezwangen Hertha BSC mit 3:1. Schalten die Saarländer erneut den Gegner aus der höheren Spielklasse aus?

23.00 Ahmad Mansour – Gegen den Hass Dokumentation
23.30 Bittere Früchte – Ausbeutung auf Europas Feldern Dokumentarfilm (D 2023)
 Tagesschau
1.00 Ein Vater zum Verlieben TV-Tragikomödie (D 2001)
2.40 Tagesschau
2.45 Männer und andere Katastrophen TV-Liesekomödie (D '99)

ZDF

5.30 ZDF-MoMa. Für einen guten Start in den Tag 9.00 heute Xpress 9.05 Volle Kanne. U.a.: Sicherheit im Internet: Ist eine Cyberversicherung sinnvoll? 10.30 Notruf Hafenkarte 11.15 SOKO Stuttgart 12.00 heute 12.10 ARD-Mittagsmagazin 14.00 heute 14.15 Die Küchenschlacht. Show 15.00 Xpress 15.05 Bares für Rares. Magazin

16.00 heute – in Europa
16.10 Die Rosenheim-Cops Auch Überflieger stürzen ab
17.00 heute
17.10 hallo deutschland
18.00 SOKO Köln
19.00 heute / Wetter
19.20 Wetter
19.25 Die Rosenheim-Cops

20.15 Jung, weiblich, Prinzessin – Europas künftige Königinnen Doku. Fünf junge Frauen werden die Monarchien in den Ländern Norwegen, Schweden, Niederlande, Belgien und Spanien weiblicher machen.
21.00 frontal Magazin Moderation: Daniel Pontzen
21.45 heute journal
22.15 Eingebürgert: Auf dem Weg zum deutschen Pass Reportage
 Markus Lanz Talkshow

0.00 heute journal update
0.15 Sloborn Dramaserie Die große Chance / Die leise Nacht. Mit Emily Kusche
2.00 The Perfect Mother: Der Anruf kommt in der Nacht Dramaserie (F 2021) Mit Julie Gayet, Tomer Sisley, Eden Dourant. Regie: Frédéric Garson
3.40 Die Rosenheim-Cops Auch Überflieger stürzen ab

RTL

5.20 CSI: Den Tätern auf der Spur. Für Warrick 6.00 Punkt 6. Magazin 7.00 Punkt 7 8.00 Punkt 8 9.00 GZSZ 9.30 Unter uns 10.00 Ulrich Wetzels – Das Strafgericht 11.00 Barbara Salesch – Das Strafgericht. Doku-Soap. Hausparty endet für Gigolo im Krankenhaus 12.00 Punkt 12. Magazin. Das RTL-Mittagsjournal 15.00 Barbara Salesch

16.00 Ulrich Wetzels – Das Strafgericht Doku-Soap
17.00 Verklag mich doch!
17.30 Unter uns Daily Soap
18.00 Explosiv – Magazin
18.30 Exklusiv – Das Star-Mag.
18.45 RTL Aktuell
19.05 Alles was zählt Daily Soap
19.40 GZSZ Daily Soap

20.15 Sonderlage – Ein Hamburg-Krimi: Der Angriff TV-Kriminalfilm (D 2022) Mit Henny Reents, Annette Paulmann, Lasse Myhr Regie: Andreas Senn
22.15 RTL Direkt Moderation: Jan Hofer. Direkt ins Thema Direkt dort, wo es passiert.
22.35 Extra – Das RTL Mag. Moderation: Mareile Höppner Investigative Reportagen und packende Storys; „EXTRA“ spürt auf, was die Menschen bewegt.

0.00 RTL Nachtjournal Moderation: Ilka Eßmüller
0.35 CSI: Miami Krimiserie Flammen werfen ihre Schatten / Wer das Schwert nimmt, wird durch das Schwert umkommen / Im Wind liegt die Wahrheit
3.00 CSI: Den Tätern auf der Spur Krimiserie. Für Warrick / Den Halt verloren / Krimis imitiert Leben. Mit William Petersen

SAT.1

5.30 Frühstückfernsehen. Magazin. Moderation: Alina Merkau, Benjamin Bieneck 10.00 Auf Streife. Doku-Soap. Ärger in der Anwaltskanzlei 11.00 Auf Streife 12.00 Auf Streife 13.00 Auf Streife – Die Spezialisten. Doku-Soap. Queasy Rider 14.00 Auf Streife – Die Spezialisten 15.00 Auf Streife – Die Spezialisten. Doku-Soap. Ein übler Film

16.00 Unser Leben, unser Geld Doku-Soap. Familien geben Einblicke in ihren Alltag ... und in ihre Geldbörsen.
17.00 Die Urlaubs-Docs Reportage
17.30 Die Urlaubs-Docs
18.00 Lebensretter hautnah
19.00 Das Küstenrevier
19.45 SAT.1: newstime

20.15 The Irrational – Kriminell logisch Krimiserie Nullsumme. Alec hilft einem Vater, dessen Tochter spurlos verschwunden ist.
21.15 Navy CIS Krimiserie Was auch immer wir sind. Eine vermeintliche Bärenattacke entpuppt sich als grausamer Mord.
22.15 FBI: Special Crime Unit Krimiserie. Mädchenhandel. Das FBI jagt den Killer einer Frau, die auf einer Luxusyacht gefehert hat.

23.15 FBI: Most Wanted Der Mann im Hintergrund
0.10 The Irrational – Kriminell logisch Krimiserie Nullsumme. Mit Jesse L. Martin
1.00 Navy CIS Krimiserie Was auch immer wir sind
1.50 FBI: Special Crime Unit Krimiserie Mädchenhandel
2.30 FBI: Most Wanted

PRO 7

5.05 Need for Speed. Actionfilm (USA/IND 2014) 7.35 Fresh off the Boat 8.00 The Big Bang Theory 8.50 Call Me Kat 9.45 The Goldbergs. U.a.: Adam Spielberg / College-Regeln 12.00 How I Met Your Mother. Tick Tick Tick ... / Plan B / Sinfonie der Erleuchtung / Gutes neues Jahr / 46 Minuten 14.15 Modern Family 15.40 The Big Bang Theory

17.00 taff Magazin
18.00 ProSieben: newstime
18.15 Die Simpsons Zeichentrickserie
19.05 Galileo Magazin. Moderation: Aiman Abdallah. „Galileo“ präsentiert Wissenswertes um Technik, Leben und skurriles Wissen.

20.15 Wer isst's? Show. Rate-Team: Ralf Schmitz (Komiker und Musiker), Chris Tall (Komiker), Vanessa Mai (Sängerin), Eko Fresh (Rapper und Schauspieler) Moderation: Steven Gätjen
22.45 Late Night Berlin Show Zu Gast: Lukas Podolski, Markus Krampe, Lary. Moderation: Klaas Heufer-Umlauf. In seiner Personalität-Show kommentiert der Gastgeber Klaas Heufer-Umlauf die großen und kleinen Themen vom Tage.

23.50 TV total Show
0.55 Balls – für Geld mache ich alles Show
1.45 jerks. Hindenburg / Merhaba
2.35 Late Night Berlin Show Moderation: Klaas Heufer-Umlauf
3.30 ProSieben: newstime
3.35 Balls – für Geld mache ich alles Show. Moderation: Christian Düren

SWR RP

5.30 Die Tatore der Reformation 6.00 Morningshow – Visual Radio 7.55 Sturm der Liebe 8.45 IAF – Die jungen Ärzte 9.30 Hubert ohne Staller 10.20 Panda, Gorilla & Co. 10.50 Eisenbahn-Romantik 11.50 Verrückt nach Meer 12.40 ARD-Buffet 13.25 Meister des Alltags 13.55 Gefragt – Gejagt 14.40 Panda & Co. 15.10 Elefant & Co.

16.05 Kaffee oder Tee Magazin
17.00 SWR Aktuell RP
17.05 Kaffee oder Tee
18.00 SWR Aktuell RP
18.15 Landesschau Magazin Moderation: Martin Seidler
19.30 SWR Aktuell RP Magazin

20.00 Tagesschau
20.15 Marktcheck Schadens-Falle im Schadensfall – wenn die Versicherung nur wenig zahlt
21.00 Ökochecker Der Trick mit dem Mindesthaltbarkeitsdatum
21.45 Aktuell RP Magazin
22.00 Hannes und der Bürgermeister Show. Stockeinsatz / Spuren im Schnee. Mitwirkende: Albin Braig, Karlheinz Hartmann
22.30 Alfons und Gäste Zu Gast: Uta Köbernick, Stefan Waghübinger

23.15 Kabarett-Klassiker Show Zu Gast: Konstantin Wecker, Dieter Thomas, Hendrike von Sydow
23.45 Sträter Show Zu Gast: Oliver Welke
0.30 Hannes und der Bürgermeister Show. Stockeinsatz / Spuren im Schnee. Mitwirkende: Albin Braig, Karlheinz Hartmann
1.00 Alfons und Gäste Show

HR

7.45 maintower weekend 8.15 hessenschau 8.45 Die Ratgeber 9.15 Kochs anders 10.00 Mit Herz am Herd 10.30 Afrikas geheimnisvolle Welten 11.15 Sturm der Liebe 12.05 Hofgeschichten – Ackern zwischen Alpen und Ostsee (6) 12.55 In aller Fr. – Die jungen Ärzte 13.40 Hauptstadttrevier 14.30 Die Rosenkrieger. TV-Komödie (D 2002)

16.00 hallo hessen
16.45 hessenschau
17.00 hallo hessen
17.45 hessenschau
18.00 Maintower
18.25 Brisant
18.45 Die Ratgeber
19.15 alle wetter
19.30 hessenschau

20.00 Tagesschau
20.15 Anders leben – Gemeinschaft als Zukunftsmodell Dokumentation. In der Villa Pappelheim bei Limburg bilden 18 Erwachsene mit ihren neun Kindern eine Gemeinschaft, die fast alles teilt.
21.00 Erfolgreich mit Permakultur? – Die Frankfurter Stadtfarm Dokumentation
21.45 Tobis Städtetrip Frankfurt-Sachsenhausen hautnah!
22.15 hessenschau Magazin
22.30 Die Saat – Tödliche Macht

0.00 Peter Fischer – Mein Leben für Eintracht Frankfurt Dokumentation. Als Präsident übernahm Peter Fischer im Jahr 2000 den Traditionsverein „Eintracht Frankfurt“ als Sanierungsfall.
2.20 heimspiel! Hessens spannendste Fußballorte und -geschichten
3.05 Peter Fischer – Mein Leben für Eintracht Frankfurt Doku

WDR

9.10 Servicezeit 9.40 Aktuelle Stunde 10.25 Lokalzeit-Geschichten 10.55 Planet Wissen 11.55 Das Waisenhaus für wilde Tiere – Abenteuer Afrika 12.45 aktuell 13.00 Giraffe, Erdmännchen & Co. 13.50 Nashorn, Zebra & Co. 14.20 WaPo Bodensee 16.00 aktuell 16.15 Hier und heute 18.00 aktuell / Lokalzeit 18.15 Servicezeit 18.45 Aktuelle Stunde 19.30 Lokalzeit 20.00 Tagesschau 20.15 Tatort: Schwanensee. Kriminalfilm (D 2015) 21.45 aktuell 22.15 Mord auf Shetland: Fern der Heimat. TV-Kriminalfilm (GB 2019) 0.05 Mord auf Shetland: Der Tod wartet. TV-Kriminalfilm (GB 2019) 2.00 Lokalzeit aus Köln. Magazin

BAYERN BR

10.10 Giraffe, Erdmännchen & Co. 11.00 Panda, Gorilla & Co. 11.50 Überraschungseier – Neues von Kuckuck und Co. 12.35 Gefragt – Gejagt 13.20 Quizduell – Olymp 14.10 aktiv und gesund 14.40 Am Kap der wilden Tiere 15.30 Schichtzeit 16.00 BR24 16.15 Wir in Bayern 17.30 Abendschau – Der Süden 18.00 Abendschau – Das bewegt Bayern heute 18.30 BR24 19.00 Gesundheit! 19.30 Dahoam 20.00 Tagess. 20.15 Tatort: Das Monster von Kassel. Kriminalfilm (D 2019) 21.45 BR24 22.00 Der Prag-Krimi: Der kalte Tod. TV-Kriminalfilm (D 2018) 23.30 Günther Grünwald – Definitiv vielleicht 0.15 Ringlötter

3SAT

14.15 Auf dem Ostseeradweg durch Mecklenburg-Vorpommern: Die Küste entlang von Rostock bis Rügen (2/3) / Die Küste entlang von Rügen bis Usedom (3/3) 16.15 Inas Reisen 17.00 Wunder schön! 18.30 nano 19.00 heute 19.20 Kulturzeit 20.00 Tagess. 20.15 Flammenwerfer. TV-Kriminalfilm (A 2021) Mit Stefanie Reinsperger 21.45 Spanien – Gran Canaria: Der ruhige Norden 22.00 ZIB 2 22.25 Die Zwangsarbeiterinnen – Wie Bühle, Staat und Kirche profitierten 23.15 Im Land der verbotenen Kinder 0.05 Knochenjob auf der Alp – Zwischen Bergromantik und Überforderung. Dokumentation

Sport1

5.00 Sport-Clips. Show 6.00 Teleshopping 7.00 Antworten mit Bayless Conley. Magazin. Moderation: Bayless Conley 7.30 Die Arche-Fernsehschmelze. Magazin 8.00 Teleshopping 15.30 Normal 16.00 Storage Hunters. Dokumentationsreihe 16.30 Die Drei vom Pfandhaus. Doku-Soap 18.30 American Pickers – Die Trödesammler. Doku-Soap 19.30 News 20.15 Storage Hunters. Dokumentationsreihe. Honig und heiße Öfen / Monsterparty / Höhenflüge / Hau den Lukas / Risiko lohnt sich / Schiffspoker / Abgestürzt / Die Stunde der Wahrheit / Feuer und Flamme / Drogenlager 1.00 Sport-Clips. Show

KABEL1

10.05 Navy CIS. Krimiserie. Der gute Samariter / Der Colonel / Fünf Musketiere / Falsche Fährten / Willkommen in der Hölle 14.50 Castle. Krimiserie. Privatdetektiv Richard Castle 15.50 newstime 16.00 Castle 16.55 Abenteuer Leben täglich 17.55 Mein Lokal, Dein Lokal 18.55 Achtung Kontrolle! 20.15 Scary Movie 4. Horrorkomödie (USA 2006) 22.00 Scary Movie 5. Horrorkomödie (USA 2013) 23.45 Scary Movie 6. Horrorkomödie (USA 2009) 1.20 Kabel Eins: newstime 1.25 Scary Movie V. Horrorkomödie (USA 2013) 2.45 newstime 2.50 L.I.S.A. – Der helle Wahnsinn. Fantasykomödie (USA 1985)

VOX

5.10 CSI: NY 7.35 CSI: Den Tätern auf der Spur 11.10 CSI: Miami. Lippenbekenntnisse / Ein tödliches Date / Piraten 13.55 vox nachrichten 14.00 Mein Kind, dein Kind 15.00 Shopping Queen. Doku-Soap 16.00 Das Duell – Zwischen Tüll und Tränen. Doku-Soap 17.00 Zwischen Tüll und Tränen. Doku-Soap 18.00 First Dates – Ein Tisch für zwei. Doku-Soap. Moderation: Roand Trettli 19.00 Das perfekte Dinner 20.15 Herz an Bord – Frisch verliebt auf hoher See (3) Show 22.15 Dirty Dancing. Tanzfilm (USA 1987) Mit Patrick Swayze. Regie: Emile Ardolino 0.20 nachr. 0.40 Medical Detectives 2.25 Snapped

KIKA

6.30 KIKANINCHEN 6.35 Feuerwehrmann Sam 6.55 Die Sendung mit dem Elefanten 7.19 KIKANINCHEN 7.20 Die Biene Maja 7.45 Sesamstraße 8.05 Mamfie 8.20 Beccas Bande 8.45 Ene Mene Bu 8.55 KIKANINCHEN 9.00 Anna auf dem Bauernhof (2) 9.25 Törtel 9.50 Überflieger – Kleine Vögel, großes Geklapper. Animationsfilm (D/B/N/L/U/USA 2017) 11.10 Die Schlümpfe 12.05 Robin Hood – Schlitzohr von Sherwood 13.05 Die Regeln von Floor 13.40 Die Pfefferkörner 14.10 Schloss Einstein – Erfurt 15.00 Hardball 15.45 Tom Sawyer 16.30 Leo da Vinci 16.55 Nils Högbergson 17.20 Floyd Fiege 17.50 Bobby & Bill 18.15 Törtel 18.35 Grisu – Der kleine Drache 18.50 Sandmann 19.00 Arthur und die Freunde der Tafelrunde 19.25 pur+ 19.50 logo! 20.00 KIKA Live 20.10 Elefant, Tiger & Kids

Wissen was läuft! Schifferstadter Tagblatt

DAS WETTER HEUTE

Wind aus Südwest

Astronomische Daten für Schifferstadt:
07.00 Sonnenaufgang
20.00 Sonnenuntergang
04.14 Vollmond
11.22 Neumond

Legende:
Max. Minimal- und Minimaltemperatur des 24h-Tages

Aussichten für Schifferstadt:

Abn. Mond	Neumond	Zun. Mond	Vollmond
02.04.	08.04.	15.04.	24.04.

Biowetter

Koliken		Niedriger Blutdruck	
Atemwegsbeschwerden		Herzbeschwerden	
Rheumaschmerzen		Kreislaufbeschwerden	
Asthma		Leistung	
Phantomschmerzen		Konzentration	

Pegelstände (gestern 5:00 Uhr)

Karlsruhe	515	(-11) cm
Worms	217	(-8) cm
Mainz	329	(-8) cm
Bingen	226	(-9) cm
Kaub	250	(-13) cm
Frankfurt	171	(-4) cm

Wetter Deutschland

Aachen	Regenschauer	11°
Berlin	bewölkt	12°
Bremen	Regenschauer	11°
Dortmund	Regenschauer	11°
Dresden	bewölkt	13°
Düsseldorf	Regenschauer	12°
Erfurt	bewölkt	11°
Frankfurt	wolkig	12°
Freiburg	bewölkt	12°
Görlitz	bewölkt	12°
Hamburg	Regenschauer	11°
Hannover	bedeckt	11°
Helgoland	Regenschauer	8°
Karlsruhe	wolkig	13°
Konstanz	Regenschauer	14°
Köln	Regenschauer	14°
Leipzig	bewölkt	13°
Magdeburg	bewölkt	13°
Mannheim	wolkig	14°
München	bewölkt	13°
Nürnberg	bewölkt	12°
Oberstdorf	Regenschauer	10°
Rügen	wolkig	10°
Saarbrücken	bewölkt	12°
Schwerin	Regenschauer	10°
Stuttgart	bewölkt	12°
Sylt	bedeckt	7°
Zugspitze	Schneesch.	-7°

Belastung für den Körper: keine gering mittel stark

Wetter weltweit

Antalya	heiter	28°	Moskau	bewölkt	22°
Athen	heiter	27°	New York	Regen	10°
Barcelona	heiter	17°	Nizza	heiter	20°
Catania	wolkig	24°	Peking	bewölkt	22°
Chicago	Regen	7°	Palma de M.	heiter	20°
Djerba	sonnig	21°	Paris	bewölkt	15°
Dublin	bewölkt	11°	Prag	bewölkt	14°
Iraklion	wolkig	24°	Rom	Regenschauer	16°
Istanbul	wolkig	25°	Stockholm	Schneefall	3°
Kapstadt	heiter	22°	Sydney	Regenschauer	26°
Las Palmas	heiter	23°	Tokio	wolkig	19°
Lissabon	Regenschauer	17°	Tunis	heiter	22°
London	Regenschauer	16°	Venedig	bewölkt	16°
Madrid	bedeckt	14°	Warschau	Regen	14°
Mailand	sonnig	17°	Wien	wolkig	16°
			Zürich	Regenschauer	13°

Legende:
★ = Spielfilm
■ = s/w
☁ = Untertitel
📺 = High Definition
🔊 = Stereo
📶 = Zweikanal
🔊 = Dolby
● = Aktuelle Ergänzungen

➔ Mehr Wetter unter www.schifferstadter-tagblatt.de

ANZEIGEN

16

Montag | Dienstag | Mittwoch | Donnerstag | Freitag | Samstag

Tagesessen gut und preiswert von 2. bis 6. April 2024

Mittagspause



Gaststätte „Vogelpark“
Waldfestplatz 2, Schifferstadt, Telefon 0 62 35 / 49 10 717
Dienstag bis Sonntag ab 10 Uhr - Frühstück So ab 10 Uhr - Montag Ruhetag!

Dienstag: geschlossen
Mittwoch: Kesselgulasch mit Spätzle und Salat € 8,90
Donnerstag: Krustenbraten mit Rotkraut und Kartoffelbrei € 8,90
Freitag: Backfisch mit selbstgemachtem Kartoffelsalat € 10,90
Samstag und Sonntag:
Spareibs mit BBQ-Sauce und Pommes € 12,90
Seehedfild mit Gemüse und Bratkartoffeln € 15,50
Jeden Mittwoch und Freitag:
Selbstgemachte Dampfnudeln mit Kartoffelsuppe und Sauce € 8,00
Neu bei uns: Vegane Dampfnudeln
Jeden Tag Frühstück ab 3,90 € und selbstgemachte Kuchen auch zum Mitnehmen. Alle Angebote solange Vorrat reicht.

Marktlädl Lillengasse 129 - Telefon 491488
Mitnahmespeisekarte vom 2. bis 5. April 2024

Dienstag: Tortellini mit Käse-Sahne-Soße (mit Schinken) € 8,10
dazu Beilagen-Salat € 7,60
Mittwoch: Gebackener Fleischkäse mit Spinat und Kartoffeln € 9,20
Donnerstag: Rindfleischsuppe mit Markklößchen € 4,80
Schnitzel mit mediterranem Ofengemüse dazu Reis € 10,00
Nizza Bowl € 7,60
Freitag: Gebackene Maultasche mit Pilzrahmsoße € 9,20
Um Vorbestellung wird gebeten unter 491488 - Nur solange Vorrat reicht!

FSV 13er-Clubhaus - Dudenhoferer Straße 8
Telefon 06235 6787

Mittagessen von Mittwoch bis Donnerstag
Rindfleischtopf mit grünen Bohnen und Kartoffeln 9,20 Euro
Spätzle-Spargel-Pfännchen und Salat 9,80 Euro
Jeden Freitag!
Backfisch mit hausgemachter Remoulade und lauwarmem hausgemachtem Kartoffelsalat 13,50 Euro
Diese Woche: Dienstag Ersatzruhetag!
Euer 13er Clubhaus-Team
Öffnungszeiten:
Mo Ruhetag, Di-Fr-So 11-14.30 und Di-So 17-21.30
Küche: Di-Fr-So 11.30-14.00 und Di-Sa 17.30-20.30, So 17.30-20.00

Bistro Storchennest Rudolf-Diesel-Str. 3 - Tel. 0176 20419348
Wochenkarte vom 2. bis 7. April 2024
Ab 9,70 inkl. Tagessuppe - alle Speisen auch zum Mitnehmen

Dienstag: Putengulasch mit Spätzle dazu Salat € 9,70
Kassler Nacken mit Sauerkraut dazu Kartoffelpüree € 9,70
Mittwoch: Schweinegulasch mit Nudeln dazu Salat € 9,70
Bratkartoffeln dazu Spiegelei und Salat € 9,70
Donnerstag: Grumbeersuppe mit Rindswurst dazu Brot € 9,70
Paniertes Schnitzel in Stockschwämmchensoße dazu Spätzle und Salat € 9,70
Freitag: Seelachsfilet mit selbstgemachtem Kartoffelsalat € 9,90
Rahmspinat mit Spiegeleiern dazu Salzkartoffeln € 9,70
Zanderfilet mit Petersilie-Kartoffeln dazu Salat € 13,90
- Frühstücksangebot von 8 bis 11 Uhr -

Bistro-Restaurant „Pfeffer & Salz“ 2.0
Kl. Kapellenstraße 7 - Schifferstadt - Telefon 95 97 449
Tagesessen von Montag bis Freitag, 11.30 bis 14 Uhr
Wochenkarte vom 2. bis 5. April 2024

Gnocchi mit Pesto € 11,00
Gebratene Maultaschen mit frischen Champignons und Bacon auf buntem Salatteller € 12,00
Schnitzel „Wiener Art“ mit Soße nach Wahl (Rahm-, Pilzrahm-, Zigeunersoße), Pommes Frites und Salat € 10,00
Putensteak in Zwiebelrahmsoße mit Pommes und Salat € 12,00
Saftiger Rollbraten mit Nudeln und Salat € 13,00

Bistro-Restaurant „Pfeffer & Salz“ 2.0
Kl. Kapellenstraße 7 - Schifferstadt - Telefon 95 97 449

Mittwoch:
Hausgemachte Dampfnudeln mit Kartoffelsuppe, Vanille- oder Weinsauce € 8,50
Zusätzlich Freitag:
Backfisch mit Kartoffelsalat und hausgemachter Remoulade € 12,50
Für Dampfnudeln und Backfisch bitten wir um Vorbestellung bis zum jeweiligen Vorabend.
Zum Abholen und Liefern!

Metzgerei Stephan Mayer
Speyerer Str. 43, Tel. 2908

Jeden Dienstag:
Frische Hausmacher Wurst, Wellfleisch und Leberknödel
Wir bieten Ihnen eine große Auswahl an küchenfertigen Spezialitäten für den Backofen.
Angebot:
Wiener, Rindswurst oder Servela - Nimm 5, zahl 4 je Sorte!
Lieferservice: Tel. Bestellungen bis 12.30 Uhr oder per Mail: stephmayer@t-online.de - Auslieferung ab 15 Uhr.

Sie sind Gastronom und möchten Ihren Mittagstisch oder andere Angebote wie Abhol- und Lieferservice anbieten?
Dann inserieren Sie ganz einfach diesen Service für Ihre Gäste in unserer wöchentlichen Rubrik
Mittagspause
Preis pro Anzeige nur 20 Euro + MwSt.
Rufen Sie uns an: 92690 oder schreiben Sie uns anzeigen@schifferstadter-tagblatt.de

Ihre Abo-Möglichkeiten

Klassisch:
Gedruckte Zeitung zum Preis von **29,50 Euro pro Monat** (Post 32,00 Euro) (vorbehaltlich Preisänderung)

E-Paper zum Preis von **25,50 Euro pro Monat** (vorbehaltlich Preisänderung)

Online abonnieren unter www.schifferstadter-tagblatt.de/abo oder Telefon 06235/92690

AboPlus Gedruckte Zeitung + E-Paper zum Preis von **31,50 Euro pro Monat** (vorbehaltlich Preisänderung)

Wochenend-Abo:
Freitag/Samstag/Montag zum Preis von **17,00 Euro pro Monat** (vorbehaltlich Preisänderung)

Schifferstadter Tagblatt
Bahnhofstraße 70a
67105 Schifferstadt
Telefon 06235/92690
www.schifferstadter-tagblatt.de/abo
e-mail: info@schifferstadter-tagblatt.de

E-Paper-Plus:
E-Paper-Abonnement mit Print-Wochenend-Ausgabe (Samstag) zum Preis von **26,50 Euro pro Monat** (vorbehaltlich Preisänderung)

Ihre Lokalzeitung für Schifferstadt

Immer mittwochs im Tagblatt

TV-PROGRAMM 6.4. - 12.4. Nr. 14/2024

prisma
Das Fernsehmagazin Ihrer Zeitung

MASKED SINGER
Das Rätselraten geht wieder los + Ticketverlosung Seite 6

NEUE CHANCE:
Gewinnen Sie 10000 € beim großen prisma-Rätsel! Seite 17

NEU:
prisma bei WhatsApp
JETZT KANAL ABONNIEREN!

Luvos HEILERDE
fein akut
Sodbrennen
Wirkt natürlich & schnell

STREAMING: NEUE FILME UND SERIEN-HIGHLIGHTS IM ÜBERBLICK Seite 5

#EIN STÜCK PFALZ

HEIMAT SHOPPEN!
DER SHOP FÜR PFALZ-PRODUKTE.
DIE PLATTFORM FÜR REGIONALE INHALTE.
WWW.EINSTUECKPFALZ.DE
DIE PLATTFORM FÜR HEIMATGEFÜHL